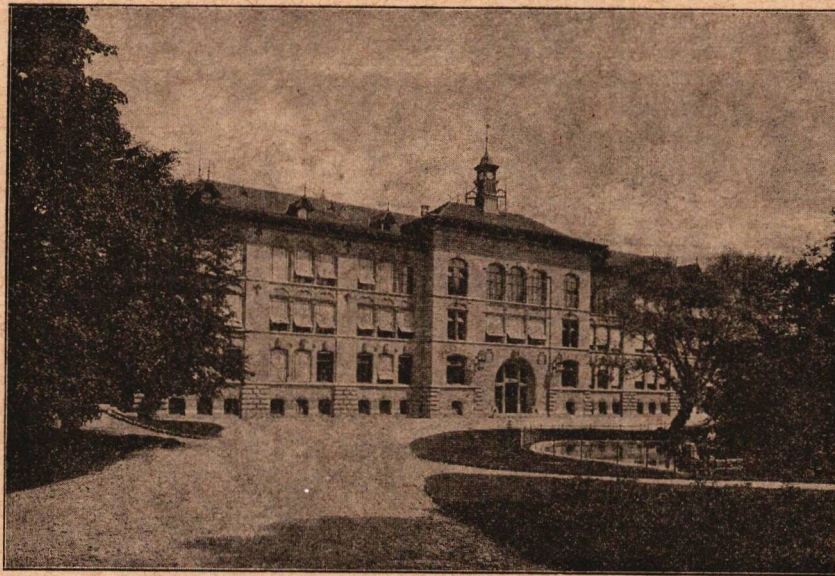


Jahresbericht

der

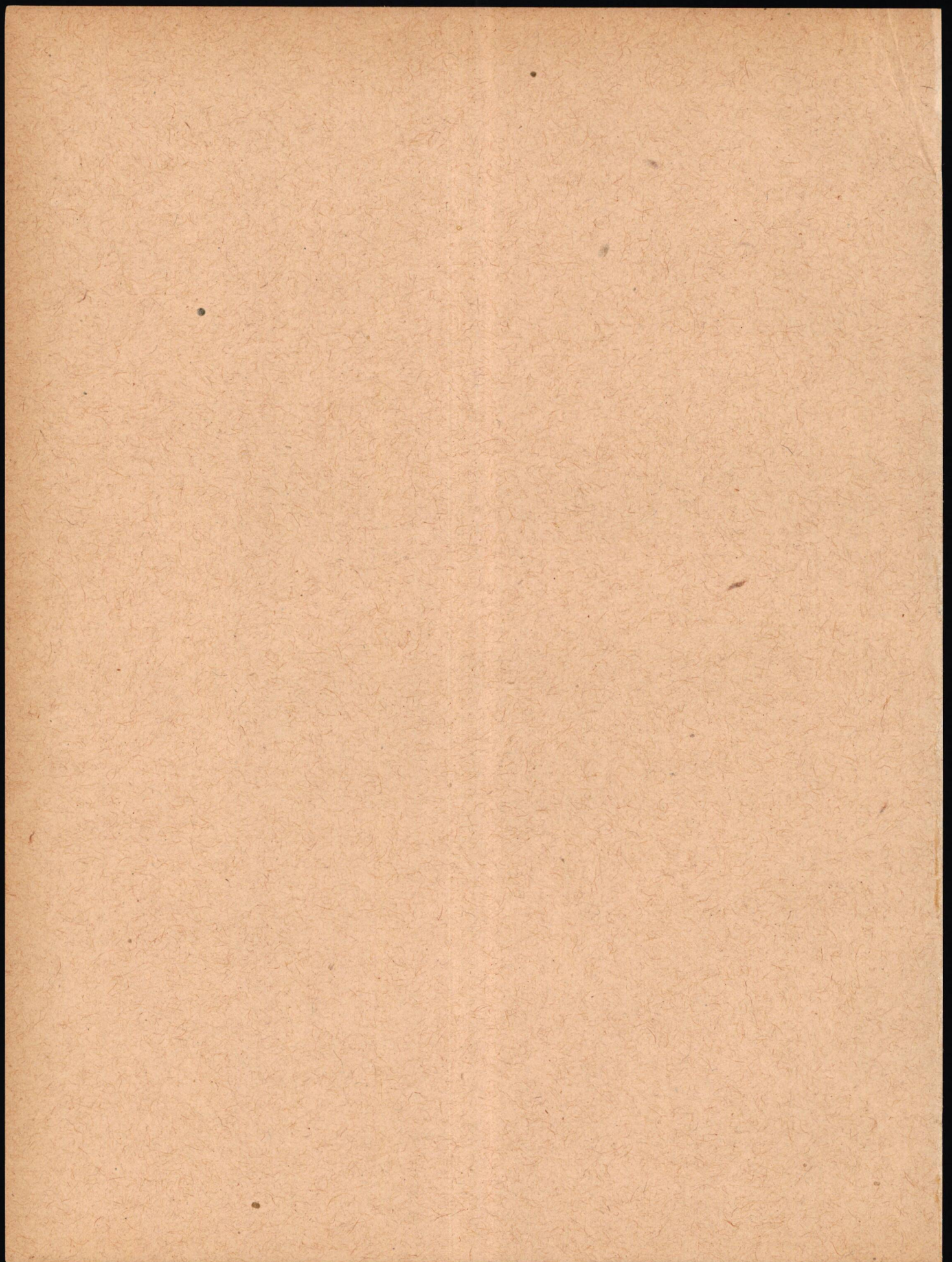
Aargauischen Kantonsschule



Schuljahr 1924/25



AARAU 1925
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Fu 58: 1924/25
Expt. 4
Magazin

Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

Schuljahr 1924/25

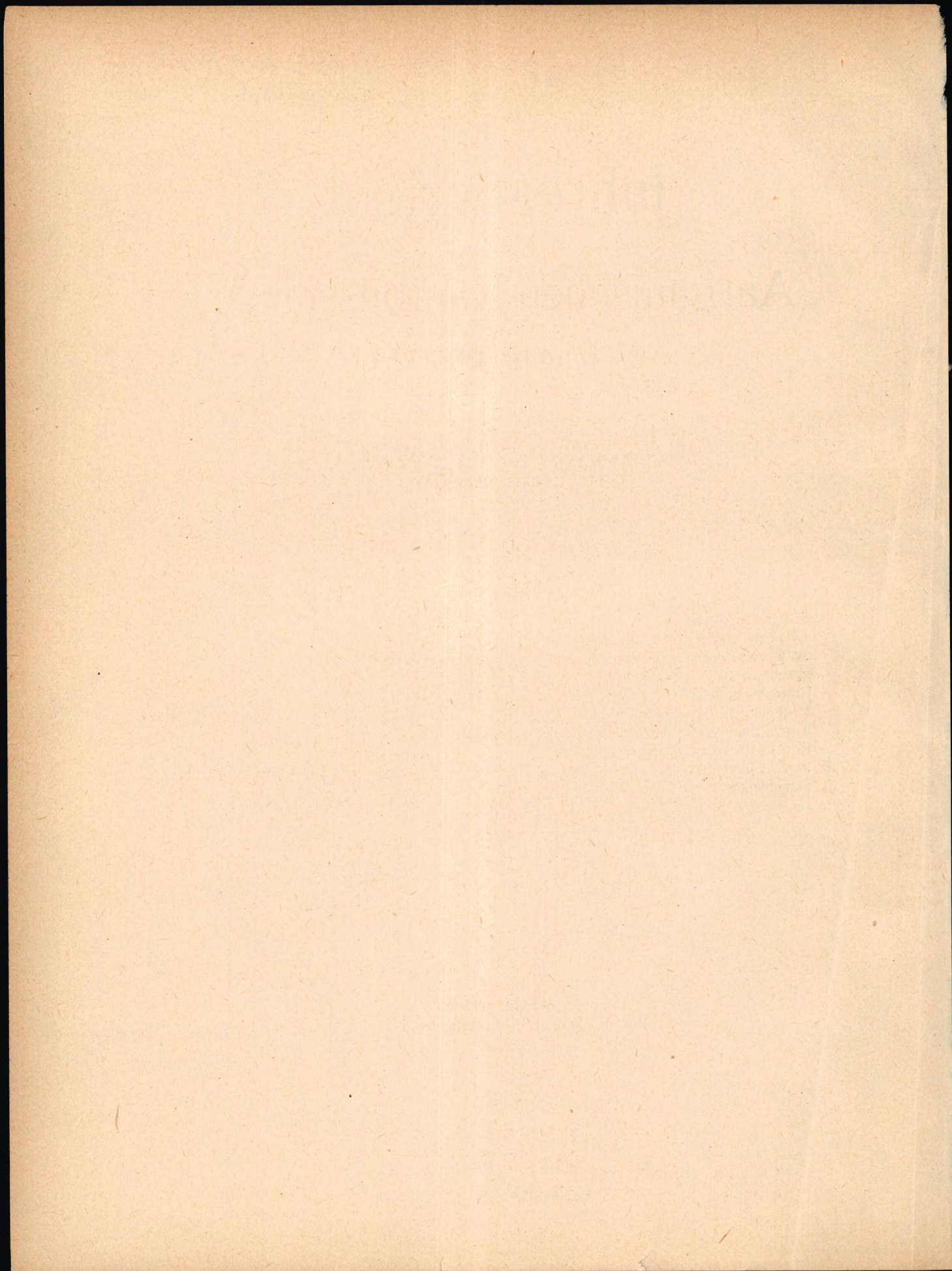
Ausgegeben
von dem gegenwärtigen Rektor der Kantonsschule
Dr. Ernst Zschokke.

Inhalt.

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft	3—7
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen	7—13
Mitteilungen über Stipendien	13—14
Erholungen, Schulreisen	14—17
Mitteilungen über Organisation	17—18
Anschaffungen aus der Oehlerstiftung und Geschenke	18—20
Bericht über das Kantonsschülerhaus	21—22
II. Bericht über den Unterricht	23—33
III. Sammlungen der Schule	33

Aarau, 1925
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





I. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr A. Studler, Regierungsrat.

Inspektoren: Herr Fürsprech H. Hasler, Direktor des Aarg. Versicherungsamtes in Aarau.

„ G. Hunziker, Ingenieur in Rheinfelden.

„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.

„ Dr. E. Nietlispach, Nat.-Rat, Fürsprech in Wohlen.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Sekretär der Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ J. J. Ryffel, Musikdirektor in Wettingen.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat., Redaktor.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. J. Heiz, Pfarrer in Othmarsingen.

„ Dr. K. Siegfried, Chemiker in Zofingen.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*

Herr Erziehungsrat E. Niggli in Zofingen.

„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. J. Heiz, Pfarrer in Othmarsingen.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. P. Glarner, Arzt in Wildegg.

„ Dr. W. Renold, Sekretär der Aargauischen Handelskammer.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

- Herr D. Caminada (1896*): Französisch an allen Klassen und Italienisch an der 2. und 3. Klasse der Handelsabteilung, dazu Italienisch an der 3. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. O. Dill (1899): Geographie an der technischen und der Handelsabteilung und Warenkunde an der 3. Klasse der Handelsabteilung.
- „ Dr. A. Geßner (1891): Griechisch an den drei obern Klassen und Latein an der 3. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. A. Hartmann (1909): Chemie an allen Abteilungen und Geologie an der 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ A. Hirt (1902): Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz, Handelslehre, Volkswirtschaftslehre, sowie Maschinenschreiben mit Korrespondenz an der Handelsabteilung. Dazu Geographie an der 1. und 2. Klasse des Gymnasiums, je 1 Stunde Volkswirtschaftslehre an der 4. Klasse des Gymnasiums und der 3. der technischen Abteilung.
- „ Dr. H. Käslin (1901): Deutsch am Gymnasium, sowie an der 2. und 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. K. Matter (1916): Mathematik am Gymnasium (1., 2. und 3. Klasse) und an der 1. und 4. Klasse der technischen Abteilung. Dazu darstellende Geometrie an der 4. technischen Klasse.
- „ Dr. Th. Müller-Wolfer (1910): Geschichte am Gymnasium (außer der 1. Klasse) und an der 2. und 3. Klasse der Handelsabteilung; Griechisch an der 1. Klasse des Gymnasiums.
- „ J. M. Rennhart (1884): Englisch am Gymnasium und an der 2. und 3. Klasse der technischen Abteilung; Italienisch an der 3. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. W. Saxer (1924): Algebra und Geometrie an der 4. Kl. des Gymn., an der 2. und 3. Klasse der technischen Abteilung; dazu Physik an der 2. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. H. Schneider (1913): Latein an der 1., 2. und 4. Klasse des Gymnasiums; Geschichte an der 1. Klasse.
- „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung, Algebra an der 1. und 2. Klasse der Handelsabteilung.
- „ E. Truan, Konrektor (1906): Französisch an der 1., 2. und 4. Klasse des Gymnasiums und an der 1., 2. und 3. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. A. Tschopp (1903): Deutsch und Englisch an allen Klassen der Handelsabteilung; Englisch an der 1. technischen Klasse.
- „ Dr. A. Tuchschnid (1882): Physik an allen Abteilungen, ausgenommen die 2. Klasse des Gymnasiums.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

Herr Dr. W. v. Wartburg (1919): Französisch an der 3. Klasse des Gymnasiums und der 4. Klasse der technischen Abteilung; Italienisch an der 1., 2. und 4. Klasse des Gymnasiums, an der 1. und 2. Klasse der technischen Abteilung und an der 1. Klasse der Handelsschule; Spanisch.

„ Dr. E. Zschokke, Rektor (1900): Geschichte an der technischen Abteilung und an der 1. Klasse der Handelsabteilung, sowie Deutsch an der 1. und 3. Klasse der technischen Abteilung.

b) Hilfslehrer:

Herr Braun (1924): Violoncello.

„ Fricker (1904): Turnen.

„ Hoffmann (1904): Gesang.

„ Kuhn (1924): Klavier.

„ Dr. Müller-Wolfer (1914): Religionsgeschichte.

„ Sandner (1924): Violine, Flöte.

„ Dr. Schmid (1918): Hebräisch.

„ Weibel (1912): Kunstzeichnen.

„ Zulauf (1919): Stenographie.

„ Dr. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die HH. Oberstbrigadier A. Jenny, Kommandant der 4. Inf.-Brig., Major K. Renold, Kommandant des Füs.-Bat. 56, Major J. Siegrist, Kommandant des Füs.-Bat. 60 und Hauptmann W. Heuberger, Kommandant der Füs.-Kp. II/56.

An die Stelle des am 27. Dez. 1923 gestorbenen Herrn Prof. Dr. Hans Otti wählte der Regierungsrat am 28. März 1924 Herrn Dr. *Walter Saxer* von Altstätten (Rheinthal). Herr Dr. Saxer war jedoch in seiner Stellung am eidgenössischen Versicherungsamt in Bern nicht abkömmlich, weil die Verhandlungen mit den deutschen Versicherungsanstalten eben in ein entscheidendes Stadium eintraten. Er erhielt daher von der Regierung für den ganzen Sommer Urlaub, seine Stelle verwaltete weiterhin der bisherige Stellvertreter des Herrn Prof. Otti, Herr Raimund Säger von Adliswil.

Walter Saxer wurde am 2. Dezember 1896 in Stein, Kt. Appenzell, geboren. Nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule in seinem Geburtsort kam er im Frühling 1911 an die Kantonsschule Trogen, wo er im Herbst 1915 die Maturität der technischen Abteilung bestand. Durch Militärdienst beansprucht, konnte er die Eidg. Techn. Hochschule erst im Herbst 1916 beziehen, um dort die Abteilung der Fachlehrer für Mathematik und Physik zu besuchen und das Studium im Sommer 1920 durch Erwerbung des Diploms in mathematischer Richtung abzuschliessen. Abgesehen von der Stellvertretung an der aarg. Kantonschule im Sommer-Semester des Jahres 1921 für den beurlaubten Herrn Prof. Matter wirkte er seit jenem Zeitpunkte bis zum Frühling 1923 als Assistent von Herrn Prof. Grossmann für Darstellende Geometrie an der Eidg. Techn. Hochschule und wurde von ihr im Sommer 1923 auf Grund der eingereichten Dissertation zum Doktor der Mathematik ernannt. Im Frühling 1923 erfolgte durch den h. Bundesrat seine Wahl als technischer Experte an das Eidg. Versicherungsamt in Bern. In dieser Eigenschaft beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Hilfsaktion zu Gunsten der Inhaber notleidender deutscher Versicherungen

und konnte erst nach Beendigung dieser Arbeit seine Lehrstelle an unserer Schule antreten. Das geschah am 20. Okt. 1924.

Als Lehrer für das Violoncello trat mit dem neuen Schuljahre in unsere Musikschule Herr Emil Braun von Lenzburg ein.

Emil Braun, geb. 18. Sept. 1870 in Lenzburg, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt und das Gymnasium in Aarau. Nach einem in Lausanne verbrachten Semester studierte er hierauf Musik am Konservatorium in Leipzig. Im Herbst 1893 ließ er sich als Musiklehrer und Mitwirkender im Symphonieorchester in Basel nieder, wo 1907 seine Anstellung als Lehrer für Violoncello- und Ensemblespiel am Konservatorium erfolgte. Eine langjährige, damit verbundene Tätigkeit in Mülhausen und Kolmar im Elsaß fand mit dem Kriegsausbruch ihr Ende.

Den Kadetten-Instruktoren wurde als vierter Herr Hauptmann W. Heuberger von Brugg in Aarau beigegeben.

Herr Prof. v. Wartburg, der schon vor den Frühlingsferien und dann im ersten Quartal (eine Woche) erkrankt war, mußte für das ganze zweite Quartal beurlaubt werden. Seine Stellvertretung übernahm (18. Aug.) Herr Dr. *Hans Schurter* von Zürich, der nach Abschluß seiner Studien und nach längerem Aufenthalte in Rom nun seit zwei Jahren in Paris als Lehrer wirkte. Mit dem dritten Quartal nahm Herr Wartburg seinen Unterricht in Italienisch an der IV. Gymnasialklasse und in Spanisch wieder auf, den übrigen Unterricht behielt Herr Schurter bei, bis Herr Wartburg nach einer Nachkur im Januar seine Aufgabe mit dem Beginn des Februar wieder vollständig übernehmen konnte.

Wegen Militärdienstes waren beurlaubt Herr O. Kuhn (zwei Wochen), Herr Dr. Schurter (eine Woche); Herr Zulauf als Leiter einer Ferienkolonie (eine Woche), Herr Rennhart für eine Auslandsstudienreise (eine Woche vor den Frühlingsferien), Herr Fricker für einzelne Stunden nach Bedarf für die Vorbereitungen auf das Eidg. Schützenfest.

Herr Dr. Schneider trat am 17. November einen Krankheitsurlaub an, der zunächst bis Weihnachten dauerte, dann verlängert wurde. Mit Ende des Schuljahres verläßt er die Schule.

Sein Unterricht wurde Herrn Dr. *Walter Müri* aus Schinznach, einem ehemaligen Schüler unserer Schule übertragen. Herr Dr. Müri hatte seine Studien im vergangenen Jahre in Basel abgeschlossen und hielt sich in Paris auf, teils Unterricht erteilend, teils der Weiterbildung obliegend.

Noch sei zweier Ereignisse hier gedacht, die den Lehrkörper der Schule berührten.

Herr Prof. W. v. Wartburg ist mit dem Diez-Preis der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin für sein französisches Etymologisches Wörterbuch, von dem die ersten Lieferungen erschienen sind, ausgezeichnet worden. Friedrich Diez († 1876) war der Begründer der romanischen Philologie. Die Stiftung kam Ende der achtziger Jahre durch Sammlungen in allen Ländern zu stande und wurde der Akademie zur Verfügung gestellt. Bis 1908 wurde der Preis sechsmal ausgeteilt, seither nicht mehr. Von schweizerischen Gelehrten

wurden damit ausgezeichnet Prof. Meyer-Lübke (damals in Wien, jetzt in Bonn) und Prof. Gilliéron (in Paris). Zum ersten Male gelangt diese vornehmste Fachauszeichnung an einen in der Schweiz lebenden Schweizer. Von der Erziehungsdirektion und von der Lehrerkonferenz wurde Herr Wartburg zu der verdienten Ehrung beglückwünscht.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters vollendete Herr Prof. M. Rennhart das vierzigste Jahr seiner Lehrtätigkeit an unserer Schule. Wir feierten dieses Ereignis in Verbindung mit der Herbst-Schlußzensur. Die Aula war mit Topfpflanzen und Blumen geschmückt. Der Rektor sprach über den Lebensgang und die Wesensart des Jubilars, beglückwünschte ihn zu der ungewöhnlich hohen Zahl der im Amte erreichten Jahre und dankte ihm für seine der Schule geleisteten vortrefflichen und erfolgreichen Dienste als Lehrer, für die der Konferenz gewidmete nicht minder anerkennenswerte Arbeit als langjähriger Aktuar. Eine Schülerin überreichte dem Gefeierten namens der Schülerschaft einen prächtigen Blumenstrauß samt ihren Glückwünschen und einer Gabe, bestimmt für eine Reise ins Ausland. Herr Rennhart sprach in bewegten Worten seinen Dank aus. Am Nachmittage vereinigten sich sämtliche Kollegen, unter denen sich auch der Herr Erziehungsdirektor Studler einfand, zu einer kleinen Nachfeier in Schönenwerd, wo Herr Rennhart noch manche freundlichen Worte vernehmen durfte, aus denen er ersehen konnte, welche Hochschätzung ihm von allen Seiten entgegengebracht werde; so von Herrn Tuchschnid, der als Schulkamerad, Freund und Kollege während vierzig Jahren sprach, vom Herrn Erziehungsdirektor, der den Dank der Behörden aussprach, von den Herren Käslin und Hartmann, die noch seine Schüler gewesen waren, und andere.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.

Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.

Es ist der Wohnort angegeben.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

1. *Alder, Paul, Aarau	10. 1908	13. *Nabholz, Eduard, Aarau	11. 1907
2. Balmer, Jakob, Aarau	1. 1908	14. Petri, Charles, Turgi	8. 1906
3. *Bertschinger, Frank, Zürich	3. 1908	15. Sandmeier, Max, Gränichen	11. 1907
4. *Freymond, André, Moudon	10. 1908	16. Siegwart, Benno, Aarau	11. 1907
5. Härdi, Emil, Seon	5. 1908	17. Stäblin, Karl, Aarau	4. 1907
6. Isler, Hugo, Wohlen	2. 1908	18. Steiner, Renate, Lenzburg	4. 1908
7. Kaufmann, Viktor, Gränichen	12. 1907	19. Studler, Minna, Aarau	7. 1908
8. Kull, Frida, Olten	11. 1907	20. Vischer, Christoph, Rapperswil	7. 1908
9. Matter, Max, Aarau	7. 1908	21. *Wärtli, Hans, Aarau	11. 1907
10. Meyer, Richard, Aarau	4. 1908	22. Wyß, Gertrud, Biberstein	8. 1908
11. Mühlebach, Robert, Brugg	7. 1908	23. Zobrist, Leo, Seon	5. 1908
12. Müller, Hans, Gränichen	6. 1908	24. *Zschokke, Helmut, Aarau	6. 1908

II. Klasse.

1. Angst, Gustav, Brugg	9. 1907	14. Müller, Max, Zofingen	8. 1907
2. *Baltischwiler, Anna, Rheinsulz	5. 1907	15. Ott, Robert, Brugg	7. 1907
3. Bruggisser, Manfred, Wohlen	5. 1907	16. Otti, Elisabeth, Aarau	3. 1907
4. Dähler, Ernst, Olten	4. 1907	17. *Pfisterer, Heinrich, Windisch	3. 1907
5. Dätwyler, Arthur, Niederlenz	12. 1906	18. Riniker, Hans, Aarau	8. 1907
6. Fehrmann, Irene, Lenzburg	9. 1907	19. Schäfer, Henrik, Aarau	11. 1906
7. Großkopf, Richard, Brugg	9. 1907	20. Schaffner, Walter, Hausen	8. 1907
8. Haller, Hans, Kölliken	12. 1906	21. Thomann, Werner, Baden	5. 1907
9. Jappert, Siegfried, Aarau	11. 1906	22. Trachsler, Walter, Jonen	6. 1907
10. Jucker, Paul, Veltheim	2. 1907	23. *Truan, Bernard, Aarau	10. 1907
11. Matter, Max, Kölliken	4. 1907	24. Waldkirch, Adelbert, Zurzach	5. 1907
12. Mieg, Peter, Lenzburg	9. 1906	25. Wartmann, Ernst, Brugg	4. 1907
13. Müller, Guido, Baden	11. 1907	26. Zubler, Lilli, Baden	11. 1906

III. Klasse.

1. Arnold, Max, Menziken	10. 1905	11. Lerchmüller, Karl, Brugg	11. 1905
2. Dubach, Werner, Brugg	12. 1905	12. Müri, Jakob, Oberentfelden	6. 1906
3. Fricker, Viktor, Brugg	8. 1906	13. Säuberli, Hans, Brugg	8. 1906
4. Güntzel, Annelise, Reiden	8. 1906	14. Schatzmann, Ella, Zofingen	6. 1905
5. Hoppler, Adolf, Horgen	5. 1906	15. Tschamper, Max, Olten	5. 1906
6. Jegge, Bruno, Eiken	6. 1906	16. Vischer, Andreas, Rapperswil	9. 1906
7. Jöhr, Eduard, Baden	1. 1906	17. Weber, Kurt, Unterkulm	11. 1904
8. Kamenetzky, Paul, Dr. med., Aarau	3. 1893	18. Wernli, Gustav, Aarau	8. 1905
9. König, Maria, Olten	4. 1906	19. Zschokke, Heinrich, Suhr	7. 1906
10. Leber, Walter, Laufenburg	2. 1906		

IV. Klasse.

1. Albertini, Juon, Aarau	5. 1905	9. Moor, Ernst, Strengelbach	9. 1905
2. Gautschi, Walter, Aarau	4. 1905	10. *Müller, Paul, Baden	7. 1905
3. Gauch, Ernst, Niederwil	9. 1905	11. Peter, Max, Frutigen	10. 1905
4. Geret, Hans, Lenzburg	11. 1905	12. Schäfer, Alfred, Aarau	1. 1905
5. Hediger, Gertrud, Aarau	8. 1905	13. Stalder, Paul, Rheinfelden	6. 1905
6. Hunziker, Gertrud, Baden	12. 1904	14. Vischer, Benedikt, Rapperswil	7. 1905
7. Märchy, Arnold, Baden	1. 1905	15. Vögeli, Bruno, Aarburg	3. 1905
8. Matter, Ruth, Kölliken	12. 1904	16. Zimmerlin, Dora, Schönenwerd	8. 1905

B. Technische Abteilung.

I. Klasse.

1. Aeschbach, Adolf, Burg	11. 1907	14. Lerch, Hans, Brittnau	6. 1907
2. Byland, Hans, Othmarsingen	4. 1907	15. Meyer, Kurt, Lenzburg	11. 1907
3. Dietiker, Hugo, Hirschthal	11. 1907	16. Müller, Robert, Baden	1. 1908
4. Dümmler, Felix, Reinach	10. 1907	17. Notter, Albert, Dätwil	10. 1908
5. Erne, Viktor, Laufenburg	11. 1907	18. Parodi, Paolo, Rom	1. 1909
6. Fischbach, Karl, Villmergen	7. 1907	19. Runge, Erich, Glarus	6. 1907
7. Haller, Rudolf, Zofingen	8. 1908	20. Schatzmann, Otto, Lenzburg	5. 1908
8. Haefeli, Hans, Brugg	5. 1908	21. *Schmid, Robert, Gipf	6. 1908
9. *Henz, Hans, Aarau	8. 1908	22. *Spiegelberg, Otto, Aarburg	2. 1908
10. Herzig, Kurt, Brugg	5. 1907	23. *Walty, Rudolf, Erfurt	3. 1909
11. Hübscher, Robert, Zofingen	12. 1907	24. Wernly, Ernst, Aarau	2. 1908
12. Hürzeler, Johann, Grezenbach	2. 1908	25. Zimmermann, Hans, Rapperswil	2. 1908
13. Krannhals, Alexander, Aarau	2. 1908		

II. Klasse.

1. Aeschbach, Hugo, Olten	3. 1907	6. Grunder, Fritz, Rapperswil	6. 1907
2. Bader, Heinrich, Derby	1. 1907	7. Hafter, Willy, Baden	8. 1907
3. Bitterli, Erwin, Olten	3. 1907	8. Jaberg, Hans, Hausen	10. 1907
4. Diggelmann, Hans, Bürglen	5. 1907	9. Schmidlin, Salomon, Brugg	3. 1907
5. Dill, Walter, Aarau	5. 1907	10. Wullschleger, Hugo, Aarburg	4. 1906

III. Klasse.

1. Baumann, Jakob, Schafisheim	3. 1906	8. Maier, Walter, Konstantinopel	4. 1907
2. Derron, Leonhard, Aarau	3. 1906	9. Möschler, Werner, Laufenburg	5. 1906
3. Fröhlicher, Hugo, Olten	1. 1906	10. Petitpierre, Hugo, Murten	4. 1906
4. Großen, Marcel, Aarau	6. 1906	11. Reinewald, André, Baden	3. 1906
5. Gygi, Hans, Aarau	3. 1906	12. *Schenker, Hans, Aarau	9. 1906
6. Jenny, Hans, Aarau	4. 1906	13. Suter, Paul, Wohlen	2. 1906
7. Läderach, Werner, Bern	11. 1905	14. Weber, Ernst, Dottikon	5. 1906

IV. Klasse.

1. Bertschinger, Rolf, Lenzburg	7. 1905	7. Hürzeler, Jakob, Aarburg	4. 1905
2. Byland, Max, Aarburg	1. 1905	8. Kummler, Alfred, Aarau	5. 1905
3. Demuth, Oskar, Baden	12. 1904	9. Seeberger, Fritz, Brugg	6. 1905
4. Hagenbuch, Werner, Baden	9. 1905	10. Tobler, Werner, Brugg	12. 1905
5. Hunziker, Erwin, Gontenschwil	6. 1905	11. Werder, Bruno, Aarau	7. 1905
6. Hunziker, Guido, Rheinfelden	8. 1905	12. Zimmermann, Walter, Zurzach	3. 1905

C. Handelsschule.

I. Klasse.

1. Arber, Dora, Aarau	4. 1908	22. Märki, Margaritha, Mandach	4. 1908
2. *Baumann, Samuel, Aarau	2. 1908	23. *Matthey, Blanche, Chaux-de-Fonds	6. 1908
3. Beutler, Roland, Olten	3. 1908	24. Merz, Otto, Lenzburg	5. 1908
4. Bolliger, Lina, Aarau	3. 1908	25. Morath, Lore, Aarau	3. 1908
5. Bühler, Willy, Buchs	2. 1908	26. Müller, Werner, Zofingen	9. 1908
6. Camanni, Maria, St. Maur	5. 1908	27. *Rebsamen, Heinrich, Aarau	4. 1909
7. *Dubs, Oskar, Küttigen	11. 1907	28. *Roth, Gottfried, Buchs	2. 1907
8. Fretz, Kurt, Aarau	10. 1908	29. Schenker, Karl, Däniken	1. 1909
9. Frey, Rudolf, Arosa	1. 1908	30. Schöllhammer, Elsa, Nieder-Gösgen	7. 1908
10. Golay, Louis, Les Bioux	11. 1908	31. Senn, Walter, Buchs	4. 1908
11. Greuter, Irma, Dottikon	6. 1908	32. Siegrist, Erna, Aarau	8. 1908
12. *Häusler, Alice, Lenzburg	11. 1907	33. Soder, Rösli, Niederlenz	9. 1908
13. Hemmeler, Margrit, Aarau	6. 1908	34. *Stephani, Ernst, Aarau	1. 1907
14. Herzog, Willi, Aarau	8. 1908	35. Suter, Ernst, Gränichen	8. 1908
15. *Hirt, Armin, Aarau	11. 1907	36. *Thut, Franz, Ob.-Entfelden	7. 1908
16. Horlacher, Anny, Ennetbaden	10. 1907	37. Vaccani, Risveglio, Aarau	10. 1907
17. Jaeggy, Otto, Rothrist	12. 1906	38. Wälchli, Walter, Olten	7. 1908
18. *Kistler, Attilio, Aarau	6. 1908	39. Wälli, Martha, Lenzburg	12. 1908
19. Kull, Edith, Wohlen	4. 1908	40. *Wildi, Anita, Suhr	5. 1908
20. Löffel, Klara, Aarau	9. 1908	41. Wittmer, Paul, Nieder-Erlinsbach	1. 1908
21. Märki, Hulda, Rüfenach	11. 1907		

II. Klasse.

1. Baldinger, Anna, Zetzwil	5. 1907	13. Hürzeler, Arnold, Aarburg	5. 1906
2. Basler, Hans, Schöffland	5. 1907	14. Hürzeler, Helene, Aarau	11. 1906
3. Berner, Margrit, Aarau	8. 1907	15. Koch, Ary, Aarau	12. 1906
4. Bolliger, Max, Aarau	3. 1907	16. Meier, Hans, Mellikon	2. 1907
5. *Breuninger, Max, Aarau	9. 1907	17. Metzger, Franz, Aarau	5. 1907
6. Brüderlin, Karl, Aarau	3. 1907	18. Rey, Erika, Aarau	11. 1907
7. Fischer, Adolf, Aarau	5. 1906	19. Roth, Rosa, Muhen	1. 1907
8. Frei, Viktor, Aarau	10. 1907	20. Salvadè, Attilio, Genua	8. 1907
9. Geißmann, Anna, Mandach	2. 1907	21. *Sandoz, Pierre, Nyon	9. 1906
10. Gerber, Gertrud, Brugg	6. 1907	22. Seiler, Alfred, Aarau	4. 1907
11. Heiniger, Willi, Aarau	12. 1906	23. Suter, Stephanie, Wohlen	2. 1907
12. Hunziker, Rosa, Gontenschwil	12. 1906	24. *Vogel, Hans, Buchs	12. 1906

III. Klasse.

1. Baur, Anna, Aarau	12. 1905	11. Miescher, Walter, Aarau	1. 1906
2. Benguerel, Gertrud, Aarau	3. 1906	12. Rupp, Clara, Attelwil	4. 1907
3. Brändle, Ernst, Entfelden	1. 1906	13. Schmid, Charlotte, Muri	1. 1906
4. *Fischer, Hans, Dottikon	4. 1906	14. Schöni, Walter, Aarau	9. 1906
5. *Graf, Rudolf, Küttigen	9. 1906	15. Wernli, Otto, Aarau	3. 1906
6. Haller, Paul, Kölliken	1. 1905	16. Wild, Clara, Kulm	10. 1906
7. Hunziker, Hedwig, Aarau	7. 1905	17. Wirz, Adolf, Schöffland	1. 1906
8. *Ingold, Gertrud, Safenwil	11. 1905	18. Wyser, Josef, Niedergösgen	7. 1906
9. Lonstroff, Odile, Aarau	9. 1906	19. *Zulauf, Walter, Aarau	2. 1906
10. Masabeu, Lola, Aarau	3. 1906		

Zusammenstellung.

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total	1923/24
Gymnasium	24	26	19	16	85	Schüler 73
Techn. Abteilung	25	10	14	12	61	" 54
Handelsschule	41	24	19	—	84	" 80
				Frequenz	230	207

Töchter waren an der Schule

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total
Am Gymnasium	4	4	3	4	15
An der Handelsschule	18	9	9	—	36
					<u>51</u>

Von den 207 Schülern, welche für das Schuljahr 1923/24 eingeschrieben waren, traten in das neue Schuljahr über 141. Die übrigen (66) waren ausgetreten, darunter 50 Abiturienten, nämlich 13 des Gymnasiums, 14 der technischen Abteilung und 23 der Handelsabteilung.

Im Frühling 1924 wurden 84 neue Schüler aufgenommen; im Laufe des Jahres traten noch 5 Schüler ein.

Die Schüler verteilen sich folgendermaßen nach

	Heimatort			Wohnort			Konfession			Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	im übrigen Kanton	ausserhalb des Kantons	Reformierte	Katholiken	Israeliten	
Gymnasium	58	24	3	21	54	10	71	13	1	85
Techn. Abtlg.	43	16	2	10	38	13	48	13	—	61
Handelsschule	57	24	3	36	36	12	69	15	—	84
	158	64	8	67	128	35	188	41	1	230

Von den 230 — 67 = 163 Schülern, deren Angehörige nicht in Aarau wohnen, hatten 70 Kost und Logis in der Stadt, die übrigen 93 kehrten jeden Tag per Bahn oder zu Fuß nach Hause zurück. Das Schülerhaus beherbergte 31 Schüler, das Töchterheim 3 Schülerinnen, bei Familien untergebracht waren 36.

Von den 6 Ausländern sind 5 im Kanton niedergelassen.

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der Klasse

I Griechisch 2, nur Englisch 13, nur Italienisch 4, Englisch u. Italienisch	6 Schüler
II " 3 " " 9 " " 7 " " "	7 "
III " 4 " " 9 " " 5 " " "	1 "
IV " 1 " " 4 " " 3 " " "	8 "
Zusammen	10 35 19 22 Schüler

Hebräisch lernten 2 Schüler der III. Klasse.

Von den Schülern der technischen Abteilung lernten in der

I. Klasse nur Englisch 8, nur Italienisch 7, beide Sprachen	9 Schüler
II. " " " 4, " " 1, " " "	5 "
III. " " " 9, " " 5, " " "	— "
Zusammen	21 13 14 Schüler

An der Handelsabteilung lernten in der

I. Klasse nur Englisch 28, nur Italienisch 6, beide Sprachen	7 Schüler
II. " " " 15, " " —, " " "	9 "
III. " " " 14, " " 1, " " "	4 "
Zusammen	57 7 20 Schüler

Den fakultativen Unterricht im Spanischen besuchten 1 Gymn., 4 Handelsschülerinnen und 4 Schüler der techn. Abteilung.

Das chemische Praktikum wurde im Sommer von 12 Schülern der 4. techn. Klasse, im Winter von 13 Schülern der 3. techn. Klasse und von 16 Schülern der 4. Gymnasialklasse besucht. Im physikalischen Praktikum arbeiteten im Sommer und im Winter 4 Schüler der 3. technischen Klasse.

An den vorbereitenden Übungen für das Feldmessen (Meßmethoden) nahmen im Sommer 9 Schüler der 2. technischen Klasse teil.

Im Frühling 1924 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Bader, Georg, von Brittnau (Studium: Tierarztneikunde).
2. Bichsel, Hugo, von Lützelflüh (Pharmazie).
3. Fischer, Fritz, von Dottikon (Jurisprudenz und Nat.-Ökonomie).
4. Fischer, Hans, von Brienzwiler (Musik).
5. Gisi, Max, von Niedergösgen (Jurisprudenz).
6. Hug, Heinrich, von Aarau (Theologie).
7. Klein, Oskar, von Murg (Naturwissenschaften).
8. Muri, Hedwig, von Brugg (studiert nicht).
9. Peter, Willy, von Villnachern (Theologie).
10. Schaefer, Paul, von Aarau (Geschichte und Deutsche Literatur).
11. Schlatter, Arnold, von Zofingen (Jurisprudenz und Nat.-Ökonomie).
12. Waldesbühl, Paul, von Bremgarten (Pharmazie).
13. Wyß, Bernhard, von Balm (Klassische Philologie).

Gleichzeitig erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Belart, Karl, von Brugg.
2. Bolliger, Emma, von Uerkheim.
3. Etterlin, Hedwig, von Muri.
4. Fischer, Werner, von Aarau.
5. Graf, Hedwig, von Küttigen.
6. Gyger, Alice, von Gontenschwil.
7. Gysi, Else, von Aarau.
8. Häfliger, Hans, von Meisterschwanden.
9. Hafer, Fritz, von Zürich und Weinfelden.
10. Häuptli, Hermann, von Aarau.
11. Hediger, Erich, von Reinach.
12. Leuthold, Paul, von Maschwanden.
13. Müller, Violette, von Simikon-Steinmaur.
14. Nußbaum, Margrit, von Großhöchstetten.
15. Reinmann, Karl, von Walliswil-Bipp.
16. Saurer, Hans, von Sigriswil.
17. Schaffner, Elsa, von Effingen.
18. Schärer, Berta, von Biberstein.
19. Sommerhalder, Herbert, von Burg.
20. Speckert, Leo, von Full.
21. Strebel, Bernhard, von Buttwil.
22. Wiederkehr, Ernst, von Gontenschwil.
23. Zach, Rosa, von Aarau.

Die Maturitätsprüfung an der Technischen Abteilung im Herbst 1924 haben bestanden:

1. Bertschinger, Rolf, von Lenzburg (Elektro-Ingenieur).
2. Byland, Max, von Möriken (Naturwissenschaften).
3. Demut, Oskar, von Baden (Maschinen-Ing.).
4. Hagenbuch, Werner, von Aarau (Chemie).
5. Hunziker, Erwin, von Gontenschwil (Bau-Ing.).
6. Hunziker, Guido, von Aarau (Elektro-Ingenieur).
7. Hürzeler, Jakob, von Uerkheim (Elektr.-Prakt.).

8. Kummler, Alfred, von Aarau (Handelshochschule).
9. Seeberger, Fritz, von Brugg (Maschinen-Ing.).
10. Tobler, Werner, von Rehetobel (Architekt).
11. Werder, Bruno, von Aarau (Jurisprudenz und Nat.-Ök.).
12. Zimmermann, Walter, von Kaiserstuhl (Naturwissenschäften).

Auch in diesem Jahre war der Gesundheitszustand der Schüler normal. Die Zahl der Unfälle stieg auf 9. Ein Fall aus dem Jahre 1923 konnte erst in diesem Schuljahre erledigt werden. — Ein Unfall mag allgemeines Interesse bieten. Auf der Rückkehr von der Schulreise wurde ein Schüler während der Fahrt von Thun nach Bern verletzt, indem ihm ein vom Leitungsbogen der elektrischen Lokomotive abspringendes Metallteilchen ins Auge drang. Er hatte sich vor den sonst zu fürchtenden Kohlenstäubchen sicher geglaubt und deshalb, wie natürlich, sorglos aus dem Fenster nach vorwärts geblickt. Glücklicherweise war die Verletzung der Hornhaut nur oberflächlich.

4. Stipendien.

Durch Verabreichung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um als bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu gelten. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen — es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen ausgleichen zu können.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 3160 kamen 23 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 250, das kleinste Fr. 90.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds** ist heute auf Fr. 39,617.85 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1924/25 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthart, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, wurden an 19 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu handen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, „dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es hiezu an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Studienjahre 1924 wurden zwei Stipendien ausgerichtet (Fr. 500.— und Fr. 300.—). — Die Stiftung belief sich Ende 1924 auf Fr. 16,703.55 (s. über dies unter Schenkungen).

f) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler der techn. Abteilung zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

g) Das Stipendium der **Oehlerschen Stipendienstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gute kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird; für das Jahr 1924 wurden uns in zwei Malen je Fr. 500.— zur Verfügung gestellt. Das Stipendium wurde nach unserm Vorschlage, dem der Verwalter der Stiftung, Herr Ing. Alfred Oehler zustimmte, einem Schüler der techn. Abteilung und einer Schülerin der Handelsabteilung zu gleichen Teilen übergeben.

5. Erholungen.

Die Ferien wurden wie folgt verteilt: im Sommer vom 9. Juli bis 18. August; im Herbst vom 4.—20. Oktober; im Winter vom 23. Dez., abends 16 Uhr bis 5. Januar; im Frühjahr vom 6.—27. April. Der Urlaub im IV. Quartal, der, wenn der Regel gefolgt worden wäre, wonach er mit dem letzten Februar-samstag zu beginnen hätte, recht spät gefallen wäre, wurde auf den 21. und 23. Februar angesetzt.

Die ungewöhnliche Verteilung von Sommer- und Herbstferien hängt mit dem Eidgenössischen Schützenfest zusammen, für welches auch die Schulhäuser herangezogen werden mußten. Es leuchtet ein, daß dieses Fest auch für unsere Schülerschaft eine Quelle der Unterhaltung und des Vergnügens wurde, daß auch ihr viel Schönes und Erhebendes geboten wurde; doch haben sich auch manche der Schüler und Schülerinnen in dankenswerter Weise selbst helfend und mitwirkend in den Dienst des Unternehmens gestellt, sei es, daß sie

für die Aufsicht zur Verfügung standen, sei es, daß sie sich an den abendlichen Aufführungen in gesanglichen und turnerischen Produktionen beteiligten. Alle wird das trefflich gelungene patriotische Fest als tiefer Eindruck im Leben begleiten.

Das Jugendfest fand am 10. Juli statt; diesmal wurde der feierliche Akt des Morgens nicht in der Telli, sondern in der Festhalle des Schützenfestes abgehalten, und in der Tat, der Aufmarsch und die Gruppierung der blumengeschmückten Jugend auf der gewaltigen Bühne bot ein wundervolles Bild in der strahlenden Sonne, die durch die weiten Oberlichter ungehemmt herein drang. Sprecher der Jugend war Alfred Schäfer, Schüler der IV. Gymnasialklasse, dessen flotte Rede voller fröhlichen Humors starken Beifall auslöste und umso mehr Anerkennung verdiente, als der Redner nur ganz kurz vorher mit der Aufgabe betraut worden war.

Am 23. Oktober wurde Schülern und Lehrern ein besonderer Genuß geboten. Herr Prof. Dr. Leo Wehrli in Zürich, ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums, der zu verschiedenen Malen das Atlasgebirge und die südlich anstoßenden Grenzgebiete der Wüste namentlich nach der geologischen Seite hin durchforscht hatte, sprach in der Aula zu uns in fast zweistündigem Vortrage über diese Reisen und wußte uns durch seine lebendige Rede, unterstützt durch zahlreiche, von Hand gemalte, sehr schöne Lichtbilder, aufs beste mit den durchwanderten Gegenden und ihren Bewohnern bekannt zu machen. Wir möchten für die so freundlich angebotene und trefflich durchgeführte Darbietung auch hier bestens danken.

Am 7. November besuchte die Schule die Vorführung des ersten Teils des berühmten Nibelungenfilms im Aarauer Lichtspielhaus.

Der Schülerabend fand am 6. Februar statt. Vor einer zahlreichen und beifallsfreudigen Zuhörerschaft wickelte sich in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden — für manche wirklich eine zu starke Beanspruchung — ein wohl vorbereitetes Programm in bester Weise ab. Unser Orchester leitete die Aufführung mit einer Phantasie „Aus Mozarts Reich“ sehr gut ein. Es folgten der „Wielandsflug“ von Simon Breu für Frauen-, Männer- und gemischten Chor, Baß-Solo, Deklamation und Klavierbegleitung, wobei wir namentlich dem Träger des Sologesangs und der Rezitatorin ein Kränzchen winden möchten — und ein hübsch vorgetragenes Frühlingslied für Frauenchor. Die Schüler der obersten Handelsklasse machten mit der wohl gelungenen Aufführung des feinen dramatischen Idylls von Otto v. Greyerz „Nume das nit“ viel Freude. Ein junger Cellist wußte den tiefen Stimmungsgehalt des Bruchschens „Kol Nidrei“ mit schönem Tone auf die Zuhörer zu übertragen. Schließlich ließen sechs Pärlein aus der Barockzeit den hübschen Reigen von Herrn Turnlehrer K. Fricker nach der Musik von W. Wehrli aus dem Festspiel des Schützenfestes wieder aufleben und leiteten damit in glücklicher Weise zum zweiten Teile des Abends über.

Die **Schulreisen** fielen auf die Tage vom 26.—28. Juni. Der erste und besonders der zweite Tag boten prachtvollstes Wetter, am Morgen des dritten Tages setzten Gewitter ein. Die Reisen wurden nach folgendem Programme durchgeführt:

- Gruppe I.* 4. Klasse des Gymnasiums, 11 Schüler. Leiter: R. Sängler, Begleiter: Hr. H. Otti, stud. med. Airolo—St. Giacomopaß—*Tosafälle—Basodino—*S. Carlo—Bignasco—Locarno. Kosten Fr. 27. 05.
- Gruppe II.* 3. Kl. des Gymn., 12 Schüler. Leiter: Prof. Müller-Wolfer. St. Moritz *Fuorcla—Surley—Piz Corvatsch—*Roseggtal—Celerina. Kosten Fr. 20. 80.
- Gruppe III.* 2. Kl. des Gymn., 18 Schüler. Leiter: Prof. Truan. Zweisimmen—*Gsteig—Sanetsch—Sitten—*Leuk—Gemmi—Kandersteg. Kosten Fr. 19. 75.
- Gruppe IV.* 1. Klasse des Gymn., 18 Schüler. Leiter: Prof. Schneider und Prof. Käslin. Brünig—*Reuti—Planplatte—*Engstlenalp—Jochpaß—Engelberg. Kosten Fr. 18. 35.
- Gruppe V.* 4. Kl. der Techn. Abtlg., 8 Schüler. Leiter: Prof. Hartmann, Begleiter: Hr. Otto Fischer. Amsteg—*Hüfihütte—Klaridenstock—*Klaridenhütte—Gemsfayrenstock—Linthtal. Kosten Fr. 13. 15.
- Gruppe VI.* 2. und 3. Kl. der Techn. Abt., 10 und 11 Schüler. Leiter: Prof. Steinmann, Begleiter: Hr. Hoffmann. Airolo—*All'Acqua—Corno—Nufenenstock—Grießpaß—*Tosafälle—Airolo. Kosten Fr. 21. 75.
- Gruppe VII.* 1. Kl. der Techn. Abt. 18 Schüler. Leiter: Prof. Matter. Flums—*Spitzmeilenhütte—Weißweilen—*Elm—Richtlipaß—Linthtal. Kosten Fr. 7. 05.
- Gruppe VIII.* 3. Kl. der Handelsabt., 10 Schüler. Leiter: Prof. Hirt, Begleiter: Hr. R. Hirt. Klosters—*Silvrettahütte—Silvrettapaß—Val Tuoi—Guarda—*Sulsanna—Scalettapaß—Davos. Kosten Fr. 31. 25.
- Gruppe IX.* 2. Kl. der Handelsabt., 12 Schüler. Leiter: Prof. Tschopp, Begleiter: Hr. Gottl. Hässig. *Biwaldalp—Urirotstock—*Ruckhubelhütte—Engelberg. Kosten Fr. 12. 90.
- Gruppe X.* 1. Kl. der Handelsabt., 18 Schüler. Leiter: Prof. Caminada. Brünig—*Gadmen—Sustenpaß—*Wassen—Andermatt—Göschenen. Kosten Fr. 15.—.
- Gruppe XI.* 13 Schülerinnen des Gymn. Leiter: Prof. Weibel, Begleiter: Frau Prof. Weibel, Hr. Dr. Zimmerlin. Airolo—*Ossasco—Naretpaß—*Fusio—Locarno. Kosten Fr. 28. 25.
- Gruppe XII.* 9 und 6 Schülerinnen der 2. und 3. Handelsklasse. Leiter: Dir. Hoffmann, Begleiterin: Frau Dir. Hoffmann-Fröhlich. Goppenstein—Ferdenrestipaß—*Torrentalp—Torrenthorn—*Leukerbad—Gemmi. Kosten Fr. 21. 50.
- Gruppe XIII.* 14 Schülerinnen der 1. Handelsklasse. Leiter: Rektor Zschokke. Meiringen—Aareschlucht—*Schwarzwaldgletscher—Grindelwald—*Kleine Scheidegg—Interlaken. Kosten Fr. 22. 60.

* Nachtquartier. — Kosten nach Abzug eines Beitrages von Fr. 10.— aus der Reisekasse.

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1924 folgendermaßen zusammen:

Lauéstiftung, Anteil der Kantonsschule, in Verwaltung des Staates	Fr. 10,000. —
Fonds, von der Schule gesammelt und dem Staate in Verwaltung gegeben, nach Mitteilung der Staatsbuchhaltung	„ 27,872. 10
Sparbüchlein bei der Aarg. Kantonalbank	„ 870. 35
Beim Rektorat in der Kasse	„ 23. 45
	<u>Total Fr. 38,765. 90</u>
Stand auf Ende 1923	„ 38,442. 75
	<u>Vermehrung Fr. 323. 15</u>

Die **Jahresrechnung** ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung	Fr. 73. —
Staatsbeitrag an die Schulreisen	„ 600. —
Zinsen aus dem Reisefonds	„ 1,200. —
Zinsen der Lauéstiftung	„ 400. —
Ertrag des Schülerabends vom 6. Februar	„ 206. 35
Leihgebühren für Reisegegenstände	„ 10. 50
Rechnungsüberschüsse von 2 Gruppen	„ 3. 25
Bezug aus dem Sparheft	„ 250. —
Geschenk eines ehemaligen Schülers	„ 100. —
	<u>Total Fr. 2,843. 10</u>

Ausgaben.

Für die Schulreisen, laut spezieller Rechnungsstellung des Direktors zu Handen der Lehrerkonferenz	Fr. 2,260. —
Einlagen ins Sparheft	„ 480. —
Karten und Reisematerial	„ 15. —
Anschaffung eines Opalographen, Bureauauslagen	„ 64. 65
	<u>Total Fr. 2,819. 65</u>
Saldo in Kasse	„ 23. 45
	<u>Fr. 2,843. 10</u>

6 Organisation und andere Schulangelegenheiten.

Die neue Eidg. Maturitätsverordnung ist vor kurzem endlich erschienen (20. Januar 1925). Natürlich sind die Kantone in der Ausgestaltung ihres Mittelschulwesens und der Reifeprüfungen nach wie vor frei; wenn sie sich aber den eidg. Vorschriften nicht unterziehen, so laufen sie Gefahr, daß ihre Abiturienten, die sich einem medizinischen oder einem der polytechnischen Studien zuwenden wollen, von den medizinischen Fakultäten oder der E. T. H. nicht zugelassen werden, es sei denn, sie bestünden eine Aufnahmeprüfung.

Für uns ist besonders wichtig der Artikel, der vom „gebrochenen System“ handelt. Wo dieses gebrochene System besteht (also vor allem im Kanton

Aargau), muß der Unterbau die ausreichende Grundlage für den Oberbau bilden. Es wird also das Verhältnis der Bezirksschulen zu der Kantonsschule einer genauen Prüfung zu unterziehen sein. Andere wichtige Fragen werden sich anschließen.

Nicht eingeschlossen in den Fragenkomplex, der mit der neuen eidg. Verordnung zusammenhängt, ist unsere Handelsabteilung; und doch wird sie von der allgemeinen Revision nicht unberührt bleiben. Vor längerer Zeit schon hat man sich in interessierten Kreisen gefragt, ob unsere Handelsabteilung nicht zu reorganisieren sei, namentlich auch, ob sie nicht derart auszubauen sei, daß sie außer dem Diplom auch ein Maturitätszeugnis, berechtigend zum Besuche einer Handelshochschule, abgeben könnte. Eine Besprechung der Sache an einer Versammlung der Kaufmännischen Gesellschaft in Aarau, die im Februar 1924 stattfand und die sich an ein grundlegendes einläßliches Referat des früheren Direktors der Kantonsschule und eigentlichen Organisators der Handelsschule, Herrn Prof. Dr. A. Tuchschnid, anschloß, hat der Aufklärung nach verschiedenen Richtungen gedient.—

Die Frage der Aufnahmsprüfungen ist von der Konferenz der Inspektoren neuerdings zur Diskussion gestellt worden. Die Lehrerschaft der Kantonsschule hat die Angelegenheit wiederum einläßlich besprochen, ihre Beschlüsse gefaßt und als Anträge an die Behörde weitergeleitet. Da das Endergebnis noch aussteht, soll hier noch nicht weiter eingetreten werden.—

Die diesjährige Zusammenkunft mit der Vereinigung der aargauischen Bezirkslehrerschaft fand am 30. August in Baden statt. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete der Vortrag des Herrn Dr. Jäger über die geologischen Verhältnisse von Baden, insbesondere die Thermen.—

Auch unser Schulhaus wurde als Quartier für das Schützenfest gebraucht. Die irgendwie verwendbaren Zimmer (abgesehen von den Räumen mit ansteigendem Boden, den Sammlungen u. a.) wurden geräumt und durch Bretterwände abgeteilt. So erhielt man im Ganzen 125 verschließbare Einzelkabinen. Aufsicht und Leitung besorgte Herr Pedell Stirnemann. Abgesehen von den letzten Festtagen waren in allen Nächten alle Kabinen besetzt. Die Einrichtung und die Abrüstung waren durch das Quartierkomitee mit aller Umsicht und sorgfältiger Schonung durchgeführt worden, aber auch das Verhalten der Gäste war tadellos, sodaß uns nach den Ferien schlechterdings nichts daran erinnerte, daß unser Schulhaus in 15 Tagen 1800 Gästen Unterkunft geboten hatte.

7. Oehlerstiftung.

Von den Zinsen der Stiftung wurden Fr. 3018.13 gebraucht und zwar: für die Neuen Sprachen Fr. 650.68 (Deutsch Fr. 220.75); Alte Sprachen Fr. 57.50; Geschichte Fr. 290.—; Physik Fr. 499.50; Chemie Fr. 340.65; Geographie Fr. 341.—; Naturgeschichte Fr. 331.35; Zeichnen Fr. 54.—, Bibliothek Fr. 454.45.

Der Rest der Zinsen floß zum Kapital, das auf 31. Dez. 1924 wieder Fr. 98,807.34 betrug. Ende 1925 wird das Stiftungsvermögen im Betrage von Fr. 100,000 wieder hergestellt sein.

8. Geschenke.

Mit bestem Danke an die freundlichen Geber gedenken wir hier der Geschenke, die auch dieses Jahr wieder in schöner Zahl der Schule zugegangen sind.

Von Herrn Fürsprech Dr. *Otto Meyer* in Aarau erhielt der noch sehr der Äufnung bedürftige Exkursionsfonds die Gabe von Fr. 100.—.

Der hundertjährige Geburtstag des aargauischen Dichters Jakob Frey (geb. 13. Mai 1824) wurde von der *Literarischen und Lesegesellschaft der Stadt Aarau* in der sinnigen Weise gefeiert, daß sie einen Neudruck seiner Erzählung „Der Alpenwald“ veranstaltete und alle Schüler der mittlern und obern Schulen des Kantons damit beschenkte. Auch unsern Schülern wurde das hübsche Büchlein ausgeteilt.

Herr stud. jur. *Fritz Fischer* von Dottikon schenkte der Schule zwei Dutzend illustrierte Hefte, dienend als Reklame für Städte und Gegenden der Britischen Inseln, für Kanada und Australien, sowie drei interessante Times-Nummern von 1788, 1805 und 1815 (in Neudrucken).

Herr *Otto Gysi-Schneider* in Aarau schenkte uns „zum Andenken an meinen hochgeschätzten Lehrer, Herrn Ph. Gladbach“ seine in dessen Unterricht 1885–86 angefertigten descriptivischen Zeichnungen.

Herr Oberstbrigadier *A. Jenny* in Aarau stiftete dem Chemie-Unterricht zu beliebiger Verwendung die Summe von Fr. 400.—. Sie wurde zur Anschaffung eines für gewisse Untersuchungen unerläßlichen Platintiegels gebraucht.

Herr *Hans Burger* von Eggwil, Assistent an der forstlichen Versuchsanstalt in Zürich, stellte uns in dankbarer Erinnerung an die Unterstützung, die ihm, unserm ehemaligen Schüler, seinerzeit anlässlich der Schulreisen von der Reisekasse gewährt wurden, Fr. 100.— „zu sinngemäßer Verwendung“ zur Verfügung; wir haben die Summe der Reisekasse überwiesen.

Der Viktor Zschokke-Stiftung, die am 2. Oktober 1897 durch Herrn Ing. Konradin Zschokke zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn Viktor errichtet worden ist (s. unter „Stipendien“), vermachte der am 15. Dez. 1924 hingeschiedene Herr Redaktor *Eugen Zschokke* in Frauenfeld, der ältere Sohn des Stifters, die Summe von Fr. 5000.—.

Der Handelsabteilung wurden geschenkt:

Vom *Eidg. Volkswirtschaftsdepartement*: Das Schweizerische Bundesblatt, Das Schweiz. Handelsamtsblatt, Die Offizielle Handelsstatistik.

Vom *Schweizerischen Handels- und Industrieverein*: Bericht über Handel und Verkehr in der Schweiz.

Von der *Aarg. Handelskammer*: Jahresbericht.

Von der *Schweiz. Handelskammer in Italien* (durch Herrn Salvadè, Genua): Monatsberichte der Schweiz. Handelskammer in Italien.

Vom *Bauernsekretariat in Brugg*: Seine periodischen Berichte und Publikationen.

Von der *Schweiz. Nationalbank, Aarau*: Ihre periodischen Finanzübersichten.

Die **Bibliothek** erhielt: Von der *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau*: Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen 1923; vom *Gemeinderat Aarau*: Dr. Merz, Die Jahrzeitbücher der Stadt Aarau, I. Teil; vom *Rektorat der Kant. Handels-*

schule Zürich: Drei juristische Dissertationen, den Kanton Aargau betreffend; von der *Direktorenkonferenz der Schweiz. Lebensversicherungsgesellschaften*: „Technische Beilage“; vom *Aarg. Lehrerverein*: Killer, Der Aarg. Lehrerverein, 2 Expl.; von der *Kulturgesellschaft des Bez. Brugg*: Brugger Neujahrsblätter 1925; von der *Stadtbibliothek Winterthur*: 259. Neujahrsblatt; von *Frau Prof. Donati* in Zürich: Bonghi, Francesco d'Assisi und Berthoud, François d'Assise; von Herrn *Guido Fischer*, Aarau: Simon Gfeller, Em Hag no und Heimisbach; Rolland, Les Précurseurs; Maeder, Hodler; Trog, Hodler; Burger, Weltanschauungsprobleme; von Herrn *Heinrich Anacker*, Aarau: „Auf Wanderwegen“, Gedichte und Lieder; von Herrn *Bezirkslehrer Hauenstein*, Laufenburg: Reglement für die Kantonsschule des Kantons Aargau vom Jahre 1838 und Einladung zur feierlichen Eröffnung der neuorganisierten Aargauischen Cantonsschule am 28. April 1836; von Herrn *Pfarrer Dr. Heiz*, Othmarsingen: Die ersten 18 Jahrgänge der „Schweiz“, gebunden; von Herrn *Prof. Dr. Leo Wehrli*, Zürich: „Eine Wüstenfahrt im Auto“; von den *Firmen Sauerländer und Trüb* in Aarau je einen Wandkalender; von Herrn *Prof. Truan*, Aarau: Cicero, 9 Bde.; Voltaire, Oeuvres poétiques; Hugo, Oeuvres poétiques, 28 Hefte; M^{me} de Witt, Guizot; Lichtenberger, Étude sur les poésies lyriques de Goethe; Despois, Le théâtre français; Lenient, La comédie en France au XIX^e siècle, 2 vol.; Hachtmann, Pergamon; 15 Programmarbeiten der klass. Philologie in 1 Bd. geb.; Oeri, Euripides; Gourdault, Rome; Vogel, Manual of mercantile correspondence Vol. I; Schulz, Pilze 1. Reihe; Heft 10 und 11 der Schweizer Kriegsgeschichte; von Herrn *Prof. Dr. v. Wartburg*, Aarau: „Was das Volk in die Sprache hineindenkt, S.-A.“; von Herrn *Rektor Dr. Zschokke*, Aarau: 52. Jahrbuch des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer; von der *IV. Gymnasialklasse*: Fogazzaro, Piccolo mondo moderno; von Herrn *Prof. Dr. Matter*, Buchs: Benedetti, Vesso la metà, Affetto und La composizione scolastica; Wiget, Vom Strafen und Lohnen in der Schule; Wiget, Ein neuer Schulkampf in der Schule.

Der Fonds für wissenschaftliche Exkursionen ist von Fr. 2519.10 (Ende 1923) auf Fr. 2729.20 (Ende 1924) gestiegen. Die Vermehrung setzt sich zusammen aus dem Zinse (Fr. 110.10) und dem Geschenke des Herrn Fürsprech Dr. O. Meyer (s. S. 19). Wir sind auf solche höchst anerkennenswerte Freigiebigkeit angewiesen, wenn der Fonds endlich einmal seiner Bestimmung entsprechend soll verwendet werden können: aus seinen Zinsen sollen bedürftige Schüler für naturwissenschaftliche, historische, geographische, volkswirtschaftliche, technologische Exkursionen unterstützt werden.

Schüler-Lesezimmer. Auf unsere Anfragen hin wurden uns für viele Zeitungen und Zeitschriften Vergünstigungen gewährt. Dadurch wurde uns Gelegenheit geboten, den Lesestoff zu vermehren. Neu angeschafft wurden „Das Werk“, „Pages d'Art“, „Radio“, „Organisator“; „Die Musik“ soll bald abonniert werden. Dagegen wurden eine Sportzeitung und das Journal de Genève abbestellt. Außer den aargauischen Zeitungen wurden uns der Bund und die Nationalzeitung gratis zugeschickt.

Es liegen heute 19 Zeitungen, von denen 9 täglich wenigstens einmal erscheinen, und 22 Zeitschriften (7 für Kunst, 3 Satirik, 2 Naturwissenschaften, 2 Technik, 2 Politik, 2 Illustrierte Zeitungen, 1 Handel, 1 Sport und 2 aus nicht bestimmt differenzierten Gebieten) im Lesezimmer auf.

9. Kantonsschülerhaus.

Von den 40 Plätzen waren im ersten und zweiten Quartal nur je 32, im dritten 29 und vierten gar nur 27 von Kantonsschülern besetzt; außerdem beherbergte das Haus im dritten Quartal 7, im vierten 8 Schüler des Gewerbe-museums. 2030 Mittagstische wurden von auswärtigen Schülern eingenommen, die bei den sehr guten Zugverbindungen täglich in das teilweise weit entfernte Elternhaus, selbst bis nach Aarburg, Schöffland, Wohlen, Baden und Dättwil zurückkehrten. Das Zusammenleben der Kantonsschüler mit den Gewerbeschülern brachte keine Mißhelligkeiten. Die im Alter und in den Lebensanschauungen teilweise sehr verschiedenen Gruppen lebten friedlich nebeneinander und traten ab und zu für musikalische Unterhaltungen zusammen. Der Gesundheitszustand aller Hausinsassen war recht gut.

Aus der Hauschronik seien folgende einzelne Begebenheiten herausgegriffen: Im Frühjahr wurde der Platz vor dem Hause durch reichliche Kies- und Sandauffuhr ausgeebnet und mit einer Motorwalze eingewalzt nach den Weisungen eines Fachmannes. Das zuerst lebhaft einsetzende Tennisspiel flaute aber bald ab und belebte sich im zweiten Quartal nur ab und zu wieder für kurze Zeit. Der Tennisplatz läßt immer wieder zu wünschen übrig.

Der übliche Frühjahrsausflug am Fronleichnamstag führte die 20 Teilnehmer in der Morgenfrühe auf die Schafmatt, nach dem Tiersteinberg und westwärts über die breiten Rücken der basellandschaftlichen Tafelberge mit längerer Rast auf der Farnsburg nach Liestal. Der stramme, 9stündige Marsch durch Wiesen und Wald brachte dank dem guten Wetter und der anhaltend fröhlichen Stimmung wenig Ermüdung, sodaß selbst die Rast- und Picknickpausen mit turnerischen Spielen ausgefüllt wurden.

Als wichtigstes Ereignis des verflossenen Jahres ist wohl auch für das Schülerhaus das Eidgenössische Schützenfest zu verzeichnen. Es hatte die Ehre, als Dependance des Hotel Aarauerhof während der Dauer des Festes in 73 Betten über 1000 Gäste zu beherbergen. Der Eßsaal wurde zu Schlafkabinen, das Lesezimmer und die großen Schülerzimmer im zweiten Stock zu Schlafzimmern mit 4 Betten umgewandelt, und in unsern eisernen Kantonsschülerbetten schliefen nun Obersten, Regierungsräte, Landesweibel, Konsuln und andere Eidgenossen aller Gaue und Stände, auch Afrikaner, Amerikaner; ja sogar ein italienischer Munitionsschmuggler wählte die „Kosthütte“ zum Absteigequartier und Munitionsdepot, während ihre rechtmäßigen Insassen, die an den Festaufführungen beteiligten Aktiven des Kantonsschülerturnvereins drüben im Holzschopf logierten und vom Morgenrauen bis über die Mittagstunde hinaus auf ihren Heulagern meist recht gut schliefen. Der ganze Betrieb brachte Mühe und Arbeit Tag und Nacht, nahm aber einen erfreulichen Verlauf und zeitigte für das Schülerhaus ein günstiges finanzielles Ergebnis. Den Schülern trug das Fest außerdem zwei Wochen Ferienverlängerung ein, und was sie in den 6 Wochen erlebt und getrieben, erzählten sie, einer nach dem andern, an mehreren gemütlichen Abendsitzen im Eßsaal. Dabei ergab sich ein recht buntes Bild: Die einen berichteten mit Befriedigung von ihrer Hände Arbeit im Elternhaus, auf dem Feld, in der Fabrik, andere vom Hüttenleben auf der Göscheneralp, von Reisen im Engadin, im Thurgau, im Hegau, im Emmental

im Welschland. Einer schilderte an Hand von Lichtbildern seine Eindrücke aus Südfrankreich, Nordspanien und Oberitalien.

Mit der Errichtung einer Radiostation hat sich unser Haus die modernste Errungenschaft der Zivilisation erworben und steht nun also in täglicher Verbindung mit allen großen Sendestationen Europas. Abends von 8 Uhr an lauscht häufig eine lautlose Schar im Eßsaal den Konzerten aus nah und fern. Die Station mit 4 Lampen, Lautsprecher und großer Außenantenne ist größtenteils das Werk des Schülers Heinrich Bader, der die Apparate aus England mitgebracht hatte.

Zu einer Abendunterhaltung mit Radiokonzert, Exkursion in die Unterwelt und einem nachfolgenden Tanze luden wir an einem Dezemberabend die Schülerinnen des Töchterheimes ein.

Für zwei Berufsberatungsabende stellten sich ein Arzt, ein Zahnarzt, ein Tierarzt, ein Jurist, ein Ingenieur und einige Lehrer gerne zur Verfügung. In zwangloser Diskussion konnten die Schüler Aufklärung und Anregung erhalten über die Wahl des zukünftigen Berufes.

Das Pensionsgeld betrug wie im Vorjahre Fr. 1120.— für Aargauer und Fr. 1320.— für Kantonsfremde, also Fr. 28.— und Fr. 33.— pro Schulwoche. Die nur im Winter anwesenden Gewerbeschüler bezahlen pro Woche Fr. 2.— Zuschlag für die Heizung. Der Mittagstisch für auswärtige Schüler war von 10—16 Schülern besucht. Die Jahresrechnung pro 1924 schließt dank der Fr. 2432.45 betragenden Nettoeinnahmen aus der Schützeneinquartierung mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 658.65. Die Verpflegungskosten pro Kopf und Tag (Ankauf der Nahrungsmittel) betragen im Jahre 1924 Fr. 2.—. Das bedeutet einen Aufschlag von 7% gegenüber 1923 und sogar von 27% gegenüber 1922.

Folgende Geschenke seien den Spendern bestens verdankt:

Frau Reg.-Rat Fahrländer: Leipziger Illustrierte Zeitung, Kosmos mit Beilagen.

Frau M. Hunziker-Fleiner: Mehrere Konzertbillete für Schüler.

Herrn R. Sauerländer: Tierwelt und einige Wandkalender.

Den Redaktionen der meisten im Aargau erscheinenden Zeitungen, sowie der Neuen Zürcher Nachrichten das Abonnement pro 1924.

Nach dem ersten Quartal des kommenden Schuljahres verläßt der jetzige Vorsteher das Kantonsschülerhaus, um zur Gesundung und Kräftigung seiner Familienangehörigen ein eigenes neues Heim auf dem Hungerberg zu beziehen.

Der Vorsteher: *Dr. Ad. Hartmann.*

II. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kaeslin. Es wurde das von Dr. Jenny in Basel neu bearbeitete Lesebuch von Bächtold, II. Band benützt. Daraus Lesestücke in gebundener und ungebundener Rede. Federer: Sisto und Sesto, Heyse: Der verlorene Sohn, Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. Gramatisches und Sprachgeschichtliches. Rezitationen. Aufsätze. In dieser wie in andern Klassen wurden die Schüler dazu angehalten, nach der Bedeutung von Ausdrücken zu fragen, die sie etwa bei der Zeitungslektüre nicht verstanden hatten, was zu allerlei sprachlichen und sachlichen Exkursen Anlaß gab. Besprechung von Bildern.

Latein. (6 St.) Im Sommer Schneider, im Winter Müri. Caesar, bellum Gallicum aus Buch I, III, VI, VII. Auswahl aus Ovid. Ps.-Vergil, Moretum. Monumentum Ancyranum. — Grammatik bis vor die Satzlehre nach Meyer, dann nach Walder. Uebersetzungen.

Griechisch. (6 St.) Müller-Wolfer. Formenlehre von den Verben auf *-μι* an bis zu Ende. Repetition der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Xenophons Anabasis Buch III und teilweise IV. Ferner einzelne Kapitel aus Xenophons Hellenika und Proben aus dem neuen Testament. Mit kultur- und kunstgeschichtlichen Exkursen und guten Reisebeschreibungen sucht der Lehrer den Schülern das alte Griechenland näher zu bringen.

Französisch. (3 St.) Truan. Exercices sur les verbes irréguliers. Règles essentielles de la grammaire. Etude de l'article. — Lecture: J. Sandeau, La Roche aux Mouettes. — Reproduction orale et écrite des morceaux lus. Mémorisation. Dictées. Extemporalia et compositions faciles.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Laut- und Formenlehre, Lese-, Sprech- und Schreibübungen an Hand des „English Student“ von Hausknecht. 15 Dialogues, Narratives und Grammar Lessons; 3 Compositions.

Italienisch. 3 St.) v. Wartburg (August—Januar Schurter). Sacerdote, Konversationsgrammatik, 1. Teil. Extemporalien.

Geschichte. (3 St.) Im Sommer Schneider, im Winter Müri. Geschichte des alten Orients. Griechische Geschichte bis zu Alexander dem Großen. Römische Geschichte (Republik und Kaiserzeit).

Geographie. (2 St.) Hirt. Länderkunde von Europa und Asien. Die dabei auftretenden Probleme der physikalischen Geographie wurden meistens am Sandkasten praktisch vorgeführt.

Mathematik. (4 St.) Matter. Trigonometrie des recht- und spitzwinkligen Dreiecks mit Anwendung des abgekürzten Rechnens. Vertiefung der Kenntnisse aus der Planimetrie. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen 1. und 2. Stufe. Abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung. Die Operationen der 3. Stufe.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Pflanzentypen in biocentrischer Betrachtungsweise. Uebersicht über das System mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Bau und Leben der höhern Pflanzen.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Im Sommer: Zeichnen und Malen von einfachen Gebäuden und Gebäudeteilen im Freien, von Pflanzen in naturalistischer und stilisierter Auffassung. Im Winter: Perspektive, Zeichnen von geom. Körpern und Gebrauchsgegenständen. Erklärungen mit Vorweisungen: Holzschnitt, Stich, Radierung, Lithographie.

Stenographie. Zulauf. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.) System Stolze-Schrey nach Rietmann und Sturm. Schreibfertigkeit: 70 bis 100 Silben.

II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kaeslin. Einführung ins Mittelhochdeutsche an Proben. (Otte mit dem Barte von Konrad von Würzburg.) Hinweise auf deutsche und nordische Heldensage. Schiller: Don Carlos und Gedichte; Stellen aus Andreas Streicher: Schillers Flucht aus Stuttgart. Goethe: Götz und Gedichte; Stellen aus Wahrheit und Dichtung. Tropen und Figuren;

rednerische Prosa: Bundesrat Welti: Rede zur Murtnerfeier; aus Treitschkes Rede zur Leipziger Schlachtfeier 1843. Storm: der Amtschirurgus. Aufsätze. Bilder.

Latein. (6 St.) Im Sommer Schneider, im Winter Müri. Auswahl aus der I. Dekade des Livius. Aus dem II., V., VI. Buche von Vergils Aeneis. Abschluß der Grammatik. Versionen und schriftliche Übungen.

Griechisch. (5 St.) Geßner. Lektüre: Xenophon, Hellenika II 3 und 4, nach Büniger. Homer, Odysse V, VI, VII, XII, XIV, XIX. Herodot VIII, ausgewählte Abschnitte. Grammatik: Syntax nach Kägi, § 134—212. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen.

Französisch. (3 St.) Truan. Etude systématique de la grammaire: adjectif, pronom; auxiliaires, verbes passifs et pronominaux. Lecture: Lectures littéraires, de Baur et St-Etienne. Exercices oraux et écrits. Compositions,

Englisch. (3 St.) Rennhart. Mündlich und schriftlich wurden behandelt Compositions IV—XVI in Hausknechts English Student; dazu die einschlägige Grammatik mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungsübungen. Ein paar Gedichte memoriert.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. (August-Januar Schurter.) Lektüre: Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800. Unregelmäßige Verben, Syntax. Extemporalien, kleine Aufsätze.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Hauptkapitel aus der territorialen Geschichte des Mittelalters. Gottesstaat und universale Kaiseridee. Kreuzzüge. Romanische und gotische Baukunst. Burgen- und Städtewesen unter besonderer Berücksichtigung des Aargau. Vorträge, Quellenlektüre.

Geographie. (1 St.) Hirt. Länderkunde der übrigen Erdteile. Die Grundzüge der astronomischen Geographie, soweit es die Zeit erlaubt.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Das Tierreich in aufsteigender Reihenfolge.

Mathematik. (3 St.) Matter. Trigonometrie, zweiter Teil, mit Anwendung des logarithmischen Rechnens. Arithmetik und Algebra: Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen.

Physik. (2 St.) 1. Sem. Sängler, 2. Sem. Saxer. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der I. Klasse gemachten Übungen. Erklärungen mit Vorweisungen: Klassische Kunst, moderne Kunst. Holzschnitt, Stich, Radierung, Lithographie.

III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Proben aus mittelhochdeutscher höfischer Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliches. Einige Gedichte Stefan Georges, die in die Ritterzeit führen. Von Luther, dem Sprachschöpfer, Hutten und Hans Sachs war die Rede. Gedichte aus C. F. Meyers Hutten-Dichtung. Proben aus der Literatur des 17. Jahrhunderts: Fleming, Gerhard, Grimms-hausen, Logau. Lessing: Fabeln, zwei Stücke aus der Dramaturgie und Nathan. G. Keller: Landvogt von Greifensee (zum Teil). Storm: In St. Jürgen. Proben aus Spitteler. Wölfflin: über italienisches und deutsches Formgefühl. Aufsätze, Vorträge.

Latein. (4 St.) Geßner. Sallust, bellum Jugurthinum, in Auswahl. Plinius, Briefe, nach Opitz. Abschnitte aus Seneca, nach Opitz. Horaz, Oden und Epoden. Cicero, Vierte Rede gegen Verres. Versionen aus Sallust, Cicero, Plinius und Seneca.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Herodot, Abschnitte aus Buch I und VII, nach Agahd. Lysias, XII (teilweise), VII, XVI, XXIII, XXIV. Homer, Ilias I, VI, IX, XII, (teilweise) XVI, XVIII, XXIV; dazu einzelne Bücher in Übersetzung. Platon, Kriton. Abschluß der Syntax.

Hebräisch. (2 St.) Schmid. Einübung der Schrift. Lautlehre. Die Flexion des Verbum. Die regelmäßigen und unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen nach dem hebräischen Schulbuch von Hollenberg-Budde.

Französisch. (4 St.) v. Wartburg. (August-Januar Schurter.) Molière, L'Avare; Töpfer, La bibliothèque de mon oncle; Rom. Rolland, La foire sur la place. Konjunktiv; Satzstellung. Extemporalien, Haus- und Schulaufsätze. Vorträge der Schüler.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig-Förster, Stücke von Defoe, Swift, Addison, Dickens, G. Eliot. Gedichte von Gray, Cowper, Wordsworth, Byron. Tennysons Enoch Arden und Other Poems (Velhagen). Konversationsübungen und kleinere Aufsätze. Repetition einiger Kapitel aus Formenlehre und Syntax.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Grammatik nach Sacerdote II. Lektüre: Chrestomathie von Gerig und v. Wartburg 1. Teil. Konversation. Schriftlich: Extemporalien, Reproduktionen, Übersetzungen, Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Müller-Wolfer. Geschichte der eidg. Bünde an Hand von Oechsli's Quellenbuch. Humanismus und Renaissance. Entdeckungen und Erfindungen. Reformation und katholische Restauration in der Schweiz und dem übrigen Europa bis ins 17. Jahrhundert. Viel Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik. (3 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, Zahl x im Anschluß an die momentane Verzinsung; Kombinatorik und binomischer Lehrsatz; Geschichte der Logarithmen. Stereometrie in Form darstellender Geometrie: Schiefe Parallelprojektion geometrischer Körper; Punkt, Gerade, Ebene, geometrische Körper in senkrechter Projektion auf 2 Ebenen.

Naturgeschichte. (3 St. im Winter.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers mit mikroskopischen Übungen und Experimenten. Hygienische Winke.

Physik. (3 St. im Sommer). Tuchschnid. Abschnitte aus Akustik und Wärmelehre. Elektrizitätslehre, I. Teil.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie. Atom- und Molekular-Theorie mit Anwendungen aus der Stöchiometrie. Die wichtigsten Metalloide mit einigen Laboratoriumsübungen.

IV. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Charakterisierung von Geistesrichtungen wie Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik. Goethe: Gedichte, Iphigenie, Szenen aus Faust, Stellen aus Wilhelm Meister. Schiller: Prolog zum Wallenstein. Hölderlin: Gedichte. Proben aus romantischer Dichtung (Novalis, Eichendorff, Brentano). Politische Dichtung des 19. Jahrhunderts (Uhland, Heine, Freiligrath, G. Keller. Fr. Hebbel: Gedichte, Agnes Bernauer, Stellen aus dem Tagebuch. Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts (Droste, Storm, Keller etc.) Einige Gedichte von Stefan George und Stellen aus Spitteler's olympischem Frühling. Einige Seiten aus J. Burckhardt's weltgeschichtlichen Betrachtungen (Aufsatz über historische Größe). F. Fleiner: Rede zum Jubiläum der 74er Bundesverfassung. — Aufsätze und Vorträge.

Latein. (4 St.) Im Sommer Schneider; im Winter Müri. Properz. Monumentum Ancyranum. Sueton und Vell. Paterculus nach Harders Lesebuch. Auswahl aus Seneca. Aus den drei ersten Büchern der Annalen des Tacitus. Kurze Stücke aus Lucrez. Briefe Ciceros nach der Auswahl von Franz.

Griechisch. (6 St.) Geßner. Sophokles, Elektra. Privatlektüre: Aeschylos Agamemnon (in Uebersetzung) mit schriftlichem Bericht darüber. Platon, Abschnitte aus Phaedon, Menon, Protagoras, nach Weißenfels. Thukydides, Abschnitte aus Buch VI und VII. Epiktet, Marcus Aurelius, Epikur, nach Weißenfels. Dion, der Jäger; Lyriker nach Biese. Demosthenes, I. Rede gegen Philipp, II. olynthische Rede.

Französisch. (3 St.) Truan. Revue de la grammaire selon les besoins. Traductions et compositions. Mémorisation de prose et de vers. Lecture: Tillier, Mon oncle Benjamin; Taine, Napoléon Bonaparte. Exposés oraux. Conversation. Littérature du 19^{me} siècle.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre: Herrig-Förster, Prosastücke von Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts. Gedichte, namentlich von Tennyson, Byron und Shelley, E. Poe. Shakespeare: Richard II. (Velhagen); B. Shaw: You never can tell (Tauchnitz). Kleinere Aufsätze und Referate.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg. (2. Quartal Schurter.) Phraseologie. Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800; Fogazzaro, Piccolo mondo moderno; Dante, Divina Commedia. Phraseologische Übungen im Anschluß an die Lektüre; Aufsätze; Übersetzungen.

Geschichte. (4 St.) Müller-Wolfer. Die außerdeutsche Reformationsbewegung. Das absolutistische Zeitalter. Barock und Rokoko. Die Aufklärung. Gründung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die große französische Revolution. Napoleon I. Schweizergeschichte vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis zur Bundesrevision von 1874. Emil Welti. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik. (2 St.) 1. Sem. Sängler, 2. Sem. Saxer. Kombinatorik. Goniometrie. Analytische Geometrie der Ebene. Umfassende Repetition des behandelten Stoffes.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Einführung in die Geologie mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Aarau. Exkursionen. Im Winter: Allgemeine Fragen der Biologie.

- Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre, 2. Teil. Optik.
 Chemie. (2 St.) Hartmann. Ausbau der Atomlehre durch die Jonentheorie und das periodische System der Elemente. Chemie der Leichtmetalle und des Eisens. Kurze Einführung in die organische Chemie, Kohlenwasserstoffe und ihre Oxydationsprodukte, Säuren, Kohlenhydrate und Fette.
 Chemisches Laboratorium. Winter (3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Metalle und einfache Analysen. Untersuchung von Milch, Seife, Wein, Lungenluft etc. Titrations und Herstellung einiger Präparate.
 Volkswirtschaftslehre. (1 St.) Hirt. Die Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Die wirtschaftlichen Anschauungen in ihren geschichtlichen Zusammenhängen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz.

B. Technische Abteilung.

I. Klasse.

- Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: Raabe, Die schwarze Galeere; Goethe, Reinecke Fuchs (zum größten Teil), Götz von Berlichingen. Besprechung einiger Erscheinungen im Leben der Sprache. Deklamation. Kleinere Vorträge. Aufsätze.
 Französisch. (5 St.) Truan. Exercices sur les verbes irréguliers. Etude de l'article. Lecture: Mironneau, Recueil de textes littéraires. Conversation. Mémorisation. Dictées, extemporales et petites compositions.
 Englisch. (4 St.) Tschopp. Grammatik nach Schwarz-Schmidlins Lehrbuch der englischen Sprache. Gelesen Two Sunbeam Stories von Mackarness. Vieles erzählt von England und den Engländern.
 Italienisch. (4 St.) Gemeinsam mit I. Gym.
 Geschichte. (2 St.) Zschokke. Aus der mittelalterlichen Kulturgeschichte: der Adel, Ritterwesen, Burgen, Minnesang; Nibelungenlied. Städte und Bürger; Hansa. Kirche kirchliche Kunst.
 Geographie. (2 St.) Dill. Bildung der Erdkruste. Einführung in die physikalische Geographie. Kartenlehre. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Frankreich, Skandinavische Halbinsel, Süd-Amerika. Entwicklung der Ethnographie.
 Mathematik. (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen 1. und 2. Stufe. Abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung. Operationen 3. Stufe. Geometrie: Trigonometrie des recht- und schiefwinkligen Dreiecks mit Anwendung des abgekürzten Rechnens. Wiederholung und Vertiefung der Planimetrie.
 Naturgeschichte. (Im Sommer 3, im Winter 2 St.) Steinmann. Wie in der ersten Klasse des Gymnasiums.
 Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Wie in Gymnasium II.
 Stenographie. Zulauf. Wie I. Klasse des Gym. Schreibfertigkeit 60–90 Silben.

II. Klasse.

- Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Kurze Proben aus mittelhochdeutscher Literatur. Hinweise auf die deutsche Heldensage. Lessing: Emilia Galotti, Schiller: Kabale und Liebe, Wallenstein. Geographische Aufsätze von C. E. Meyer und Bächtold. Eine Reihe von Kapiteln aus G. Kellers Grüner Heinrich. Adolf Stern: Die Flut des Lebens. Aufsätze. Bilder.
 Französisch. (4 St.) Truan. Etude des pronoms, des verbes auxiliaires, des formes passive et pronominales. Lecture: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Verne, Le tour du monde. Traductions et compositions. Exposés oraux. Conversation.
 Englisch. (3 St.) Rennhart. Lesestücke und Grammatik mit schriftlichen und mündlichen Übungen nach Eickhoff I und II. — Lektüre: James Payn, A Faithful Retainer (Velhagen). — Kleinere Aufsätze.
 Italienisch. (3 St.) Gemeinsam mit II. Gym.
 Geschichte. (2 St.) Zschokke. Renaissance, Reformation, Gegenreformation, 30-jähriger Krieg. Blüte der Niederlande. Anfänge des Absolutismus.
 Geographie. (2 St.) Dill. Länder- und Völkerkunde: Afrika und Australien. Einführung in die mathematische Geographie. Ausgewählte Kapitel aus der Astronomie und Astro-

physik. Im Anschluß an den Unterricht wurden in der Sternwarte Himmelsbeobachtungen ausgeführt. Messung von Doppelsternabständen, Mondkraterdurchmesser, Durchmesser von Planeten.

Mathematik. (4 St.) 1. Semester Sängler, 2. Semester Saxer. Algebra: Quadratische Gleichungen. Komplexe Zahlen, Satz von Moivre. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Versicherungsrechnung. Geometrie: Goniometrie. Stereometrie nach dem Leitfaden von Dr. Bützberger. Feldmessen: (3 St. nur im Sommer, fakultativ.) Sängler. Verwendung von Meßlatte, Winkelspiegel und Kreuzscheibe zur Lösung kleinerer Aufgaben. Theodolit. Vorwärts- und Rückwärts-Einschneiden. Kleinere Triangulationsübungen.

Technisches Zeichnen. (2 St.) 1. Semester Sängler, 2. Semester Saxer. Konstruktionen an Beispielen aus der Trigonometrie und Algebra. Schiefe Parallelprojektion geometrischer Körper in Verbindung mit der Stereometrie. Grundlegende Aufgaben aus der kotierten Projektion.

Naturgeschichte. (Im Sommer 3 St.) Steinmann. Naturgeschichte der wirbellosen Tiere mit Präparier- und Mikroskopier-Übungen.

Physik. (3 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Abschnitte aus der Akustik und aus der Wärmelehre.

Chemie. (Winter 3 St.) Hartmann. Einführung wie im III. Gym., nur stärkere Betonung der technisch wichtigen Stoffe und Vorgänge.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Wie in Gymnasium II und Führung durch die Kant. Kunstsammlung.

III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: Prosaufsätze: Marshall, die Gans; Rossmässler, Wald und Forst; Masius, die Hand; Fr. Hebbel, Maria Magdalena; H. Ibsen, Stützen der Gesellschaft; Nora. Goethe, Torquato Tasso. — Aus der Geschichte der deutschen Sprache. — Vorträge literarischen und andern Inhalts. — Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Truan. Etudes des temps et des modes du verbe. Lecture: Mérimée, Colombar, le Bourgeois gentilhomme; Rambert, Le Chevrier de Praz de Fort. Exposés oraux. Compositions. Traductions. Littérature du 17^e siècle.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre: H. G. Wells, The First Men in the Moon (Tauchnitz). Grammatik nach Eickhoff II. Aufsatzübungen. Leseproben aus Shakespeare (Herrig-Förster I) und anderen Dichtern.

Italienisch. (2 St.) Rennhart. Grammatik: Sacerdote II. Abschluß und Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Kleine Aufsätze. Lektüre: Chrestomathie (Sauerländer & Co.), De Amicis, Manzoni, Garibaldi. Volkslieder; Carducci, Dante.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Geschichte des Absolutismus in Frankreich, Rußland, Brandenburg-Preußen. Stuarts in England und Declaration of rights. Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Anfänge der französischen Revolution.

Mathematik. (6 St.) 1. Sem. Sängler, 2. Sem. Saxer. Algebra: Auflösung von Gleichungen höheren Grades. Cardanische Formel. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der Differentialquotient einiger elementarer Funktionen. Extremums Aufgaben. Regula falsi und Newton'sche Methode.

Geometrie. Stereometrie nach dem Leitfaden von Dr. Bützberger. Analytische Geometrie der Ebene.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Lösung der wichtigsten Aufgaben in der kotierten Projektion, insbesondere die Dreikantaufgaben. Darstellung von Punkt, Gerade und Ebene im Zweitafelsystem. Affinität. Transformation.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Bau und Leben der Wirbeltiere und des Menschen mit mikroskopischen Übungen und Experimenten.

Physik (im Sommer 2, im Winter 3 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre mit starker Betonung der wichtigsten technischen Anwendungen.

Physikalisches Praktikum. (2 St.) Tuchschnid. Einfache Messungen und Werkstattarbeiten.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Lösungsgesetze. Einführung in die Jonentheorie und Elektrochemie. Das periodische System der Elemente und die wichtigsten Metalle.

Chemisches Laboratorium. (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen einiger Metalle und Salze. Analyse einfacher Verbindungen und Gemische. Quantitative Bestimmungen zur Kontrolle der stöchiometrischen Rechnungen. Titrationsen.

Volkswirtschaftslehre. (1 St.) Hirt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz. Grundbegriffe der theoretischen Volkswirtschaftslehre. Wirtschaftsansichten und Systeme.

Kunstzeichnen. (2 St.) Weibel. Im Sommer: Häusergruppen, Plätze, Straßen, Landschaftsmotive; im Winter: Stilleben, Gips (Figürliches), Innenräume. Erklärungen mit Vorweisungen: Klassische Kunst, moderne Kunst. Gotischer Geist, griechischer Geist.

IV. Klasse.

(Sommer-Halbjahr)

Deutsch. (4 St.) Kaeslin. Repetition früher gegebener sachlicher und sprachlicher Erklärungen. F. Hebbel: Agnes Bernauer und Gedichte. C. F. Meyer: Das Leiden eines Knaben, Gedichte. G. Keller: zwei Legenden und Gedichte. Einige Szenen aus Goethes Faust. — Aufsätze, Besprechung von Bildern.

Französisch. (4 St.) v. Wartburg (2. Quartal Schurter). Bordeaux, La croisée des chemins; Ausgewählte Stücke aus Bornecque-Röttgers, Recueil de morceaux choisis. — Kürzere Vorträge. — Haus- und Klassenaufsätze; Übersetzungen.

Geschichte (2 Std.) Zschokke. Die Schweiz vor 1798, Helvetik und Mediation (als Einleitung). Geschichte der Schweiz von 1815—1848. Bundesverfassung von 1874.

Mathematik. (6 St.) Matter. Analytische Geometrie der Ebene, 2. Teil. Einleitung in die analytische Geometrie des Raumes. Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung; Maxima- und Minimaufgaben.

Darstellende Geometrie. (3 St.) Matter. Durchdringungsaufgaben. Schattenkonstruktionen. Elemente der axonometrischen Darstellung.

Naturgeschichte. (2 St.) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie.

Geologie. (An ca. 12 Nachmittagen.) Hartmann. Exkursionen in die Umgebung von Aarau, den nahen Jura und das Mittelland, Erläuterungen im Museum. Einführung in die Geologie der Alpen anlässlich der Besprechung und Ausführung der Schulreise.

Physik. (3 St.) Tuchschnid. Behandlung der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiete der Optik.

Chemie. (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Ester, Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße.

Chemisches Laboratorium. (3 Std.) Hartmann. Analyse von einfachen Mineralien und Gemischen. Titrationen, Bestimmung einzelner Bestandteile in Boden, Wasser, Milch, Wein, Seife etc. Färbeversuche.

Kunstzeichnen. (2 Std.) Weibel. Fortsetzung der in der III. Klasse gemachten Übungen. Führung durch die staatliche Gemäldesammlung.

C. Handelsabteilung.

I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Lektüre: Novellenbuch der Hausbücherei, Bd. 1, Vom goldenen Überfluß und Fritz Müllers Geschichten aus dem Kaufmannsleben. — Grammatik nach Scheurers Sprachführer. Aufsätze, Vorträge, Rezitationen.

Französisch. (5 St.) Caminada. Phonetische Übungen. — Grammatik. Repetition nach Banderet & Reinhart, Cours pratique und im Anschluß an Lektüre und Konversation. — Zahlreiche Erzählungen wurden vorgelesen und schriftlich und mündlich reproduziert. — Lektüre: Malot, Sans famille (Velhagen). — Konversation. — Schriftlich: Reproduktionen, Extemporalien, Übersetzungen und Rückübersetzungen, Diktate, stylistische Formveränderungen an Hand der Lektüre, leichte Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Tschopp. 25 Lektionen aus Peters Kurzem Lehrgang der englischen Sprache für kaufmännische Schulen. Viel erzählt von England und den Engländern. — Übersetzungen.

Italienisch. (3 St.) v. Wartburg (August—Januar Schurter). Alge, Lezioni d'italiano. Extemporalien.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Bilder aus der Kulturwelt des Altertums; Ausbreitung der Kultur durch Verkehr, Kolonisation. — Mittelalter: Aufstieg der Kirche, Klöster, kirchliche Kunst. — Städte und Bürger.

Geographie. (2 St.) Dill. Bildung der Erdkruste, Kartenlehre, Klimatologie und die Lehre der Produktionsfähigkeit der versch. Bodenarten. Spez. Länder- und Völkerkunde: Die Mittelmeerländer. — England.

Algebra (2 St.) Steinmann. Die vier Grundoperationen mit Binomen und Polynomen, Brüche, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und ihre praktische Anwendung. Elemente der graphischen Darstellung von Funktionen.

Buchführung (3 St.) Hirt. Die gesetzlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der Buchhaltung. Aufbau der Kontensysteme. Die doppelte Buchhaltung in ihren Grundformen. Alles in Form von kurzen Geschäftsvorfällen.

Kaufmännisches Rechnen. (Sommer 4 St., Winter 3 St.) Hirt. Maß-, Münz- und Gewichtssysteme. Proportionen und Verhältnisse in ihrer Anwendung auf die kaufmännischen Verhältnisse. Zins-, Diskont-, Terminrechnung. Anwendung auf die einfache Warenrechnung und Kalkulation. Funktionsbegriff und seine Anwendung auf alle besprochenen Gebiete des kaufmännischen Rechnens.

Handelslehre (1 St.) Hirt. Die Grundbegriffe des Handels und seiner Formen.

Physik (2 St.) Tuschmid. Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Vermittlung von einigen Kenntnissen aus Wellenlehre und Akustik.

Stenographie (2 St.) Zulauf. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Rietmann und Sturm. Im Sommer 2 Anfänger-, im Winter 2 Fortbildungskurse. Systemkunde, Schnellschreiben, Lektüre und Anleitung über weitere Kürzungsverfahren. Schreibfertigkeit 80—110 Silben.

II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Gelesen: Goetz von Berlichingen, König Lear, Nathan der Weise und Sappho. Schillers Gedichte. Vorträge. Uebungen nach der Greyerzischen Deutschen Sprachschule. Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Caminada. Grammatik nach Baumgartner („Grammaise“ fr. und „Exercices“) und im Anschluß an Lektüre und Konversation. — Lektüre aus „Lisons!“ von Baudrillard et Kuhn (Paris) und aus Toepffer: Nouvelles genevoises (Paris). — Konversation. — Schriftlich: Extemporalien, Uebersetzungen und Rückübersetzungen, Diktate, Reproduktionen, leichte Aufsätze, einige Handelsbriefe.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Grammatik nach A modern English Grammar von Hübscher und nach Baumgartner (kleine Ausgabe), nebst dem Uebersetzungsbuch. Gelesen Little Boy Georgie von Grey und aus Baumgartners Lesebuch 2. Teil.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Ca. 35 Stücke aus Cuore (De Amicis). Grammatik: nach Sacerdote I [repetiert] und im Anschluß an Lektüre und Konversation. — Konversation. — Schriftlich: Reproduktionen, Uebersetzungen und Rückübersetzungen, Extemporalien, Diktate (besonders Handelsbriefe), leichte Aufsätze.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Einiges Wesentliche aus der politischen Geschichte des Mittelalters. Romanische und gotische Baukunst. Humanismus und Renaissance. Entdeckungen und Erfindungen. Die Reformationsbewegung in Deutschland und der Schweiz.

Geographie. (2 St.) Dill. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Indien, Kanada und Süd-Afrika. Holland und Belgien und Kolonien, Skandinavische Halbinsel, Mittelmeerländer.

Buchführung. (2 St.) Hirt. Die deutsche Sammelbuchhaltung. Kombinationen der verschiedenen Buchhaltungssysteme. Kartenbuchhaltung. Größere Geschäftsvorfälle mit komplizierteren Verhältnissen.

Kaufmännisches Rechnen. (2 St.) Hirt. Die Münzrechnung. Berechnung der Devisen und ihre Verwendung im Welthandel. Arbitrage. Die einfache Effektenrechnung. Vollständige Kontokorrentlehre.

Maschinenschreiben und Stenographie. (1 St.) Hirt. Ausfertigen von Korrespondenzen nach Diktat und eigenen Entwürfen. Besprechung der Anlagen in der einen Stunde.

Algebra. (2 St.) Steinmann. Gleichungen ersten Grades mit 2 und mehr Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Einführung in das Rechnen mit Logarithmen. Einige Flächen- und Körperberechnungen.

Physik. (2 St.) Tuschmid. Ausführliche Behandlung der Elektrizitätslehre mit besonderer Berücksichtigung technischer Anwendungen.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie und das chemische Rechnen. Behandlung der wichtigsten Metalloide. Einige Schülerübungen im Laboratorium.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit; natürliche und juristische Personen. Begriffe des Handels, des Kaufmanns und des Handelsrechts. Firmenrecht, Handelsregister und Handelsamtsblatt. Allgemeine Vertragslehre und die wichtigsten Vertragsarten; Gesellschaftsrecht.

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Gelesen: Hamlet, Der zerbrochene Krug von Kleist, Kabale und Liebe, Faust und Hebbels Nibelungen. Sprachliche Übungen nach der deutschen Sprachschule von Greyerz. Aufsätze und Vorträge.

Französisch. (4 St.) Caminada. Grammatik nach Baumgartner („Grammaire“ und „Exercices“) und im Anschluß an Lektion und Konversation. — Lektüre: Choix de Nouvelles modernes, 2. und 3. Bändchen (Velhagen); 10 Novellen von Maupassant (Choix de nouvelles, Paris); Le gendre de M. Poirier von Augier et Sandeau. — Konversation. — Schriftlich: Extemporalien, freie Uebersetzungen aus dem Deutschen, Reproduktionen, Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Gelesen: Six weeks at Heppenheim von Gaskell, Lost in the post von Wood, Evangeline von Longfellow & Becky Sharp's First Entrance into life von Thackeray. Grammatik von Baumgartner nebst den Uebersetzungen von Fehse.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Grammatik nach Sacerdote 2. Teil und im Anschluß an Lektüre und Konversation. — Lektüre: Noch einige Kapitel aus „Pinocchio“ (Gollodi), dann aus der Chrestomathie von Bueler & Meyer, 2. Heft. — Konversation. — Schriftlich: Extemporalien, Uebersetzungen und Rückübersetzungen, Aufsätze, einige Handelsbriefe.

Geschichte. (2 St.) Müller-Wolfer. Die Reformationsbewegung in den außerdeutschen Staaten. Absolutismus und Aufklärung. Die große französische Revolution. Persönlichkeit Napoleon I., Schweizergeschichte vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis 1874. Emil Welti.

Geographie: (2 St. im Winter.) Dill. Wirtschaftskunde der Schweiz. Besprechung der wichtigsten Industrien mit anschließenden Exkursionen (s. d.). Spezielle Länder- und Völkerkunde: Vereinigte Staaten von Nordamerika. Japan.

Buchführung. (2 St.) Hirt. Die Anpassung der Buchhaltung an die Volkswirtschaft. Schwierigere Fälle aus der kaufm. Buchhaltung. Die Betriebsbuchhaltung. Buchhaltung und Kalkulation. Statistik und Buchhaltung. Bilanzkunde mit besonderer Berücksichtigung der Aktiengesellschaft.

Kaufmännisches Rechnen und politische Arithmetik. (3 St.) Hirt. Die Devisen und Börsenarbitrage. Ausbau der Warenkalkulation und Produktionskalkulation. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. Amortisationen und Anleihewesen. Die Grundzüge der Lebensversicherungsmathematik: Mortalitätstafeln, Renten und Kapitalversicherung einfacher Leben. Rückkaufswerte.

Handelsbetriebslehre. (2 St.) Hirt. Die Korrespondenz aus dem schwierigeren Zahlungsverkehr. Das Export- und Importgeschäft. Besprechung zusammenhängender Geschäftsvorfälle. Lösungen entsprechender Aufgaben. Buchhaltungslektüre. Repetitionen.

Volkswirtschaftslehre. (2 St.) Hirt. Die wirtschaftlichen Grundbegriffe. Theoretische Volkswirtschaftslehre. Die Entwicklungen der volkswirtschaftlichen Anschauungen. Die schweizerische Volkswirtschaft.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Vorträge und Repetition.

Physik. (1 St.) Tuchschnid. Abschnitte aus Optik und Wärmelehre.

Chemie und Warenkunde. (Sommer 4, Winter 3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Stoffe: Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ester, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, Grundlagen unserer Ernährung, Steinkohlenteerprodukte. Wichtigste Alkali- und Erdalkali-Verbindungen, die Metalle Aluminium und Eisen. Laboratoriums-Übungen: Untersuchung von Wein, Milch, Seife, Säuren, Basen, Salzen, Färbeversuche etc.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Religionsgeschichte fakultativ. Müller-Wolfer.

Die Stunden sind für die zweiten und dritten Klassen bestimmt.

1. Kurs (1 St.) Einführung in die Religionsgeschichte. Frömmigkeit im alten Ägypten. Bedeutung des alten Testaments (Lektüre). Mittelalterliche Frömmigkeit: Caesarius von Heisterbach, Heiligenlegenden, Franz von Assisi, Meister Eckhart.

II. Kurs (1 Std.) Das Buch Hiob und Goethes Faust. Die Lehre von Brahma und Buddha. Der alte und der neue Zarathustra. Erläuterungen zu Rudolf Ottos Buch: Das Heilige. Sehr viel Quellenlektüre.

2. Biologisches Praktikum (fakultativ) Steinmann.

Im Sommer mit Klasse III Gym., im Winter mit Klasse II Tech., je eine Doppelstunde. Uebungen im Präparieren, im mikroskopischen Zeichnen nach selbst hergestellten Dauerpräparaten. Im kommenden Jahr wird das Pflanzenhaus fertig gestellt und für Unterrichtszwecke dienstbar gemacht.

3. Spanisch (fakultativ). v. Wartburg.

II. Kurs. (3 St.) Schilling, Spanische Grammatik, Lektion 33–50. — Lektüre: Einzelne Novellen aus Blasco Ibáñez, La Condenada; Alarcón, El escándalo. — Extemporalia; Aufsätze.

4. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Vorbereitungs-Abteilung. (2 St.) I. Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung. Rhythmische und dynamische Uebungen. Musikkdictat. Tonbildung nach Iffert und Stockhausen. Ein- bis dreistimmige Uebungen und Lieder. Musikhistorische Erläuterungen.

II. Männerchor. (1 Std.) II. und III. Klassen Gymn. und Tech. Volks- und volkstümliche Lieder. Studentenlieder. Breu: Wielands Flug für Töchter-, gemischten und Männerchor mit Klavierbegleitung.

III. Töchterchor. (1 St.) Mädchen aller Abteilungen. Zwei- und dreistimmige Lieder aus der neuen Sammlung von C. Vogler. Mitwirkung in Breu's „Wielands Flug“ (s. oben), ferner: „Der Frühling“ aus „Die Jahreszeiten“ von Tarenghi.

5. Instrumental-Musikunterricht (fakultativ).

a. Violine, Viola, Flöte, Orchester. P. Sandner.

Zu Beginn des I. Quartals des Schuljahres 1924–25 nahmen 28 Schüler und 1 Schülerin am Unterricht für Violine und Flöte teil. Davon entfallen auf Gymnasium 14, Techn. Abteilung 9, Handelsabteilung 5 Schüler. Der Unterricht mußte der zahlreichen Anmeldungen wegen an je 2 Schüler per Stunde erteilt werden. Als Unterrichtsmaterial wurden erprobte Schulen, Etuden, Duette und Vortragsstücke verwendet, z. B. v. Seybold, Wohlfahrt, Kayser, Mazas, Beriot, Viotti, Haendel, Kreutzer, Mozart, Beethoven etc.

Mit dem Schülerorchester kamen folgende Werke zur Aufführung:

Am 5. April 1924 an der Schlußzensur: „Larghetto“ a. d. Sonate patéthique v. Beethoven.

Am 4. Oktober 1924 an der Schlußzensur: „Andante“ a. d. G-dur Sinfonie von J. Haydn.

Am Schülerabend den 6. Februar 1925: „Aus Mozarts Reich“, Fantasie von E. Urbach.

b. Klavier: Kuhn. Es erhielten im Laufe des Jahres 28 Schüler und Schülerinnen aller Abteilungen Klavierunterricht. Stoff: Neue und ältere Etudenwerke, Bach, klassische und moderne Vortragsstücke verschiedener Stufen.

c. Der Unterricht im Violoncellospiel (E. Braun) an der Kantonsschule begann am 3. Juni 1924. Von den 2 Schülern, die sich an diesem Unterricht beteiligten, besucht der eine zur Zeit die II. Klasse der technischen Abteilung, der andere die II. Klasse des Gymnasiums.

Der erste studierte, außer Tonleitern und technischen Übungen, die Etuden von Jos. Merk, ferner: Goltermann, Konzert in A-moll; Mozart, Larghetto; Bach, Sonate D-dur (I. u. II. Satz); Galeotti, Sonate in D-moll; Bruch, Kol nidrei. Das letztere Stück spielte er öffentlich am Schülerabend der Kantonsschule.

Der zweite studierte, außer Tonleitern und technischen Übungen, die Etuden von Jos. Merk und außerdem: Romberg, Konzertino in D-moll; Goltermann, Konzert Nr. 5; H. Huber, zwei Romanzen; J. P. Dupont, Sonate (II. u. III. Satz).

6. Turnen. Fricker.

I. Gymn. (2 St.) Marsch-, Frei-, Stab- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletische Übungen und Wettkämpfe. Spiele und Ausmärsche.

I. Techn. und I. Handel (2 St.) Marsch-, Frei-, Stab- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletik, Wettspiele.

II. Gymn. (2 St.) Marsch-, Frei- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletik. Wettspiele.

II. Techn. und II. Handel. (2 St.) Marsch-, Frei- und Keulenübungen. Geräteturnen. Leichtathletik. Spiele und Ausmärsche.

III. Gymn., III. Techn. und III. Handel. (2 St.) Marsch- und Freiübungen. Säbel- fechten. Geräteturnen. Leichtathletik. Wettspiele.

Schülerinnen der I.—III. Gymn. und I.—III. Handel. (2 St.) Ordnungs- und Schritt- übungen. Frei- und Stabübungen. Geräteturnen. Volkstümliche Uebungen. Wettspiele. Reigen.

7. Exkursionen.

Kleinere botanische Exkursionen in der Umgebung des Schulhauses mit den ersten Klassen, Besuch des zoologischen Gartens. Geologische Exkursionen mit der Klasse IV. Gymn.

Exkursionen im Anschluß an den Chemieunterricht. (Hartmann.) Die oberste Klasse jeder Abteilung besuchte: Das Gaswerk Aarau, eine Cementfabrik, das Eisen- und Stahlwerk A.-G. Oehler & Cie. in Aarau. Die 4. tech. außerdem die Seifenfabrik Olten, Saline Schweizerhalle, Zellulosefabrik Kaiseraugst und Brauerei Salmen in Rheinfelden. Die 3. Handels- klasse außer den oben genannten Werken die Gummiwarenfabrik Lonstroff, Stoffdruckerei Suhr, Ausrüstungsanstalt Buchs und Färberei Wyser in Aarau.

Exkursionen im Anschluß an den Physikunterricht. (Tuchschnid.) Besuch des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau mit der 4. Klasse Gymn., 3. Klasse Tech. und der 2. Handelsklasse. Besichtigung der Bauarbeiten am Wäggitaler Werk mit der obersten Klasse der technischen Abteilung.

Geschichtliche Exkursion. (II. Gym.) Besuch der Wildegg und Habsburg im An- schluß an die Behandlung des Burgenwesens. — I. Techn. und II. Handels.: Besuch der Druckerei H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Exkursionen im Anschluß an die Wirtschaftskunde. (Dill und Hirt.) Die oberste Klasse der Handelsabteilung besuchte: Die schweiz. Rheinsalinen in Rheinfelden. Brauerei Feldschlößchen in Rheinfelden. Schweiz. Leinen-Industrie Niederlenz. Kunstanstalt und Lithographie von Trüb & Cie. in Aarau. Lagerhäuser der Centralschweiz. Aargauer Tagblatt. Für das Entgegenkommen der Firmen sei auch hier bestens gedankt.

8. Kadettenunterricht.

Organisation. Die durchschnittlich 135 Schüler zählende Kompanie war in 3 Züge eingeteilt. Die Schüler-Kader — Kompanie-Kommandant, Zugführer und Gruppenführer — führten das Kommando, die Instruktoren waren ihre Berater und erteilten den theoretischen Unterricht.

Unterricht. Das Programm richtete sich in Übereinstimmung mit den eidgen. Vor- schriften über militärischen Vorunterricht nach den Bestimmungen des § 64 des Lehrplanes der Aarg. Kantonsschule vom 27. 2. 1909.

Schießvorbereitungen und Scharfschießen wurden ganz auf das I. Quartal verlegt, um die Durchführung des Schießprogramms vor Beginn des Eidgen. Schützenfestes zu ermöglichen. Es sollte damit den Schülern zu ausreichenden Schießübungen Gelegenheit geboten werden, welche sich als Schützen an der großen vaterländischen Veranstaltung beteiligen wollten.

Die versuchsweise eingeführte neue Zeiteinteilung — jede 2. Woche 4 Stunden Unter- richt — hat sich bewährt. Einige Mehrstunden mußten für die Schießausbildung eingeschaltet werden. Es konnten 12 vierstündige Übungen durchgeführt werden.

Weil alle Instruktoren im Auszug eingeteilt sind, haben die Militärdienste gewisse Störungen in der Durchführung des Programms für 1924 verursacht. So mußte der ganztägige Ausmarsch in Wegfall kommen.

Die Disziplin im ganzen Korps war eine gute.

9. Sternwarte.

Im Anschluß an den Unterricht in Astronomie wurde die Sternwarte für Beobachtungen der Planeten, Doppelsterne, Veränderliche, kosmischer Nebel und Sternhaufen benützt. Die Schüler wurden in Gruppen zur Beobachtung von Finsternissen, Jupitermonden und Pla- neten angeleitet. Es wurden mit dem Fadenmikrometer Messungen von Mondberghöhen, Kraterdurchmessern, Planetendurchmessern etc. ausgeführt.

Der Besuch durch das Publikum litt an dem unsicheren und schlechten Wetter.

III. Sammlungen der Schule.

1. Geographie.

Aus dem Kredit wurden folgende Anschaffungen gemacht: Einrichtung einer Radio-station zur Zeitabnahme für die Sternuhr. II. Rate. Mehrere neue Wandkarten. Zeitschriften und Literatur. Ankauf von zwei Stoppuhren für die Sternwarte. Abonnement der Wetterkarte. Aus diesem Kredit wurden auch die Reisekosten für die Exkursionen für die Wirtschaftskunde bestritten.

2. Kunstzeichnen.

Aus dem Kredit wurde eine Serie von figürlichen Gipsmodellen angeschafft, sodann einige Vorlagen und Blumen. Der Rest wurde verwendet zur Ergänzung der Hilfsmittel für die verschiedenen Zeichen- und Maltechniken: Fixativ, Kohle, Tusche, farbige Kreide.

3. Feldmessen und Technisches Zeichnen.

Der diesjährige Kredit wurde hauptsächlich zur Anschaffung kleinerer Instrumente für das Technische Zeichnen, z. B. Schriftschablonen, Wandtafel-Reisschiene u. s. w. verwendet.

4. Chemie und Warenkunde.

Der größte Teil des Kredites, ca. Fr. 900.—, diente für Anschaffung von Glas-, Porzellan- und Gummiwaren für den praktischen Unterricht, ein zweiter Teil zum Ankauf von Metall-objekten, wie Gasbrenner, Hähne, 6 Handwagen mit Gewichtssätzen, eines Kupferkessels und zur Reparatur eines Voltmeters. Zur Aufbewahrung von Diapositiven wurden Kartonschachteln, zur gefahrlosen Ausführung von Explosion eine Spezialkiste gekauft. Die Handbibliothek wurde vermehrt um: Ephraim, Anorganische Chemie; die Mangan- und Eisenerze der Schweiz; Natur und Technik und 6 große technologische Tafeln.

5. Physik.

Ein großer Teil des Kredites fand Verwendung für den Unterhalt der reichhaltigen Sammlung, für die Ergänzung des Bestandes an Werkzeugen für Schülerarbeiten und zur Anschaffung von Materialien für diese Arbeiten.

Der Apparatenbestand wurde vermehrt um einen Lautsprecher Claritone, einen Glimmlichtgleichrichter, speziell zum Laden der Anodenbatterie, 2 Doppelkopfhörer, eine Akkumulatoren-batterie der Fabrik Oerlikon, Type 40 S, 80 Volt, 1 Krystalldetektor. Dazu Ersatz einer der großen Dunkelstoren.

Die physikalische Bibliothek wurde vermehrt:

a. Durch Fortsetzungen: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Physikalische Zeitschrift; Zeitschrift für schweiz. Wasserwirtschaft; Zeitschrift für Technik und Industrie; Radio, schweiz. Zeitschrift für drahtlose Telegraphie.

b. Durch Bücher: Nesper, Bibliothek für Radioamateure, I. u. II.; Bohr, Bau der Atome; Angerer; Kunstgriffe bei physikalischen Übungen.

